

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen 60 Pfg. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Eingetr. Post-Zettel Nr. 6546.
Redaction: Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Anzeige wird von 10 bis 12 Uhr
für 10 Pfg. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Kleinere: 5 Pfg. für 10 Pfg. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammler.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 106.

Mittwoch, den 6. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Steuerordnung.
betr. die Erhebung der Gemeinde-Einkommen-
steuer im Bezirk der Stadt Wiesbaden.
Wir bringen nachstehend den durch die Beschlüsse
der Stadtverordneten-Versammlung vom 17. und des
Magistrats vom 23. d. M. genehmigten
Gemeindebeschuß
zur Veröffentlichung:

„Auf Grund des Gesetzes vom 30. Juli 1895,
betr. die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen
des Communal-Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893
wird beschloffen, gemäß Art. II, § 49 Abs. 2 des Ge-
setzes in den dort bezeichneten Fällen vom 1. April 1896
ab ein volles Viertel des Gesamteinkommens der
jenigen Steuerpflichtigen, welche in Wiesbaden ihren
Wohnsitz haben, zur Gemeindebesteuerung in Anspruch
zu nehmen.“

Wiesbaden, den 23. April 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: H. F. S.

467

Bekanntmachung.

Seitens der Hausbesitzer wird vielfach nicht in genügender
Weise dafür Sorge getragen, daß eine regelmäßige Reinigung der
Sand- und Fettfänge, sowie der Wassererschließungen stattfindet.
Mit Rücksicht auf die Gefahren für die Gesundheit der Haus-
bewohner, welche sich hieraus ergeben, sowie unter Hinweis auf die
Bestimmungen im § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889
werden die Hauseigentümer aufgefordert, die Sand- und Fett-
fänge, sowie die Wassererschließungen wenigstens zweimal monatlich
entleeren und mit reinem Wasser füllen zu lassen, auch darauf zu
achten, daß die Abfuhr der Entschliffe auf geruchlose Weise erfolgt.
Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen, über-
nimmt die regelmäßige Abfuhr des Inhalts von Sand- und Fett-
fängen, und wird dem Hauseigentümer anempfohlen, die regeln-
mäßige Reinigung ihrer Entschliffe bei dem Stadtbauamt in
Antrag zu bringen.

Wiesbaden, den 17. März 1896.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. April 1896.

Das Stadtbauamt,
Abtheilung für Canalisationswesen:
Frensch.

Zeichner gesucht.

Bei dem hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung für
Canalisationswesen, ist die Stelle eines tüchtigen, wo-
möglich im Canalbau erfahrenen Zeichners zu besetzen.
Gebühren 150 Mk. monatlich; 1/2-jährige Kündigungs-
frist wird vorbehalten.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnis-
abschriften sowie etwaige Probezeichnungen sind bis
spätestens 20. Mai d. J. an das Stadtbauamt einzu-
reichen.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

Der Stadtbauamts-Director: Winter.

476

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
werden die Nachlassachen des Kaufmanns Karl Ludwig
Copet, als: 1 silb. Remontoiruhr, 1 Hand- u. 1 Reise-
koffer, guterhaltene Kleidungsstücke und Leibwäsche
in dem Dachstock des Rathhauses hier gegen Baar-
zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

Im Auftr.: Brandau,
Magistr.-Secr.-Assist.

474

Stadtbauamt. Verdingung.

Die Herstellung der Klempnerarbeiten zum Neu-
bau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße
hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch Angebots-
formulare von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. be-
zogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 36 versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 7. Mai 1896, Vormittags 12 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbauamts-Director: Genzmer.

457

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Die Lieferung von 20 Stück dreifüßigen und
10 Stück zweifüßigen Alleebänken einschließlich An-
strich, nach dem Muster der im Vorjahre beschafften, soll
vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind postmässig verschlossen bis
Mittwoch, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr,
einzureichen.

Lieferzeit: 6 Wochen; Garantiefrist ein Jahr.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

478

Der Obergeringenieur.

Richter.

Bekanntmachung.

Das Brausebad an der Kirchhofsgasse ist von
heute ab an Wochentagen von Vormittags 6 Uhr bis
Abends 9 Uhr und an Sonn- u. Feiertagen von Vor-
mittags 6 bis Nachmittags 1 Uhr für den Verkehr
geöffnet.

Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

Der Director der Wasser- u. Gaswerke:

Muchall.

475

Ankündigung aus den

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 5. Mai 1896.**

Geboren: Am 29. April dem Wegger Wilhelm Josef e. T.
N. Clara Wilhelmine Catharine Elisabeth. — Am 1. Mai dem
Kutcher Joseph Schmeller e. T. N. Maria Elisabeth. — Am 5.
Mai dem Fabrikarbeiter Albert Kaiser e. S. N. Oskar Albert.

Aufgeboten: Der Tagelöhner Johannes Sternhardt zu
Bierstadt, mit Johanna Wagner hier. — Der Geschäftsfreie Jo-
hannes gen. Georg Fischer hier mit Katharine Elisabeth Theodore,
gen. Philippine Brummer hier. — Der Landwirthschafts-Genossen-
schafts-Director Otto Ernst Reimold zu Elbing, mit Johanna Eliza-
beth Baumeister hier. — Der Maurergehülfe August Friedrich
Brid hier, vorher zu Dohheim, mit Anna Hilan hier.

Verheiratet: Am 25. April: Der Schlossergehülfe
Emil August Kupka hier, mit Anna Maria Horn hier.

Am 5. Mai: Der Fabrik-Director Hugo Paul Carl Franken
zu Rehre bei Hannover, mit Frida Lampe hier. — Der Küfer-
gehülfe Heinrich Philipp Schlemmer zu Diebrich, mit Elise Charlotte
Hach hier.

Gestorben: Am 3. Mai, Elisabeth Friederike Mathilde,
geb. Koll, Ehefrau des Friseurs Albert Brühl, alt 47 J. 10 M.
16 T. — Am 4. Mai, die unverheh. Privatier Christine Gutmann,
alt 75 J. 7 M. 28 T. — Am 5. Mai, Julie, geb. Digen, Wwe.
des Professors Dr. phil. Franz Geuer, alt 52 J. 7 M. 14 T. —
Am 5. Mai, der Wegergehülfe Peter Knapp, alt 28 J. 7 M. 17 T.

Königliches Standesamt.



Mittwoch, den 6. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ninetta-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Irrfahrt um's Glück“ Suppé.

3. Estremadura, spanischer Tanz Leybach.
4. Sérénade italienne Czibulka.
5. Unter Kameraden, Walzer in militär.
Style Rosenkranz.
6. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
7. Arie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Fantasie aus „Die Stämme von Portici“ Auber.
9. Von der Eisenbahn, Galop aus „Der
Dukatenprinz“ Triebel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Solisten-Abend.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Schiller-Marsch Meyerbeer.
2. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch.
3. March of the men of Harlech, Concert-
stück für Harfe allein Chatterton.
4. Fantasie über ein Thema von Frz. Schu-
bert für Cornet à pistons Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
6. Ballade und Polonaise für Violine Vieuxtemps.
7. Carneval russe, Variationen für Flöte Ciardi.
8. Spanische Rhapsodie Chabrier.

Curdirection — Wiesbaden.

Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Cursaal-Platz (um den Blumengarten).

Zwei Orchester.

Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der alten Colonnade.
Die Leitung und Aufrechterhaltung der Fahrordnung
haben Mitglieder des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins
freundlichst übernommen.

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten, den An-
ordnungen der die Fahr-Ordnung bestimmenden Herren
freundlichst Folge leisten zu wollen. Dieselben sind durch
weisse Schleifen kenntlich.

Den Herren, welche die Fahrordnung leiten, steht das
Recht zu, ungeeignete Wagen nöthigenfalls von der Mitfahrt
auszuschließen.

Wünsche betreffend die Theilnahme am Corso und die
Ausstellung der dazu erforderlichen Karten (Corso-Karte)
werden gerne auf der Hauptkasse des Curhauses entgegen-
genommen.

Die Corso-Karte berechtigt nur zur Mitfahrt, aber nicht
zum reservirten Platze oder zu Sitzplätzen.

Die Theilnehmer am Corso wollen für ihre Wagen-
führer die betr. Legitimationskarte (Fahr-Karte), gegen Vor-
zeigung der Corso-Karte, an der Tageskasse des Curhauses
in Empfang nehmen.

Näheres über Fahrordnung u. s. w. auf der Fahr-Karte
für Wagen-Führer und durch Benachrichtigung in den
hiesigen Blättern.

Nach dem Corso: **Promenade-Ball** (Promenade-Anzug)

der Corso-Theilnehmer und Inhaber von Réunionkarten.

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen
Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahl-
reiche Theilnahme.

Bei günstiger Witterung findet der Corso unter allen
Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr: Abonnements-
Concerte im Curgarten.

Cur-Direction Wiesbaden:
Ferd. Heyl, Curdirector.

Blumen-Corso.

Auf vielseitiges Verlangen werden bei dem Freitag, den
8. Mai stattfindenden Blumen-Corso Stühle in begrenzter
Zahl vor dem Curhaus und Sitze gegenüber am Blumen-
garten und unter den Platanen aufgestellt. Karten zu
Mk. 1,50 für Benutzung eines nummerirten Stuhles und zu
1 Mk. für einen Sitz am Blumengarten etc. (nichtnummerirt)
während des Corsos, wolle man möglichst vorher an der
Cur-Casse lösen.

Zum Besuche des Promenade-Balles gewähren diese
Platzkarten keine Berechtigung.

Wiesbaden, 5. Mai 1896.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu massigen Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegewürge & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Elkan, Frau	Leipzig	Lincke, Kfm.	Berlin
Franko, Frl.	Paris	Neder u. Frau	Frankfurt
Friedrichs, Kfm.	München	Badhaus zur Goldenen Krone,	
Löwenhaupt,	Wien	Herringer, Rentner	Ulm
Fellner,	Iserlohn	Wiesenthal, Frau	Magdeburg
Naufeld,	Pforzheim	Meyer, Kfm.	Halberstadt
Simon, Branereibes.	Bittburg	Nassauer Hof.	
Ramspeck, Kfm.	Erfurt	Cemus, Kfm.	Warschau
Lichtenfels,	Hamburg	Selynski, Kfm.	
Hotel Agir.		Meyer, Kfm.	
Amsinek m. Fam.	Hamburg	Scheibe, Ob. Stabz-Arzt	
Alteesaal.		Braunschweig	
Loeber, Fr.	Amsterdam	Eiger, Ingenieur	Warschau
Bewley, Fr.	Petersburg	Mr. u. Mrs. Cley	Derbyshire
Wiznitza, Fr.	Beuthen	Villa Nassau.	
Bahner-Schut, Fr. m. T. Haas		Wernecke, Frau	Berlin
Baron v. Baildon-Briestwell		Dencke, Frau	
u. Frau	Lubin	Hotel National.	
Schwarzer Beck.		Vorländer, Pfarrer u. Frau	
Lüttges u. Frau	Solingen	Badewitz u. Frau	Breslau
Bätjer u. Frau	Halberstadt	Götze, Frau	Charlottenburg
Zwei Böcke.		Küppe, Frau	
Lasser, Kfm.	Berlin	Nennenhof.	
Baummann u. Toch.	Bamberg	de Lange, Frl.	Rotterdam
Bruns, Frau	Strassburg	Wulfing, Kfm.	Friedrichsdorf
Ruck, Frau	Schillingsturt	Dietrichs, Kfm.	Leipzig
Hotel Bristol		Trinkler,	
v. Schell, Ingenieur	Haag	Dr. Sahr	Berlin
van Es, Kfm.		Hesselsberger, Kfm.	Nürnberg
Mnyaken, Bankier	Amsterdam	Enders, Kfm.	Bullay
Cöllischer Hof.		Wilde,	Trier
Möller, Kfm.	Frankfurt	Deinert, Kfm.	Strassburg
Dalchow	Charlottenburg	Walder,	Aachen
Hotel Einhorn.		Sabel, Priv.	Haarlem
Walter, Kfm.	Berlin	Theissen, Kfm.	Düsseldorf
Grosch,	Rudolfstadt	Pietzsch,	Hamburg
Korn,	Frankfurt	Gaye, Frau m. 2 Töcht.	St. Louis
Höhne, Fabrik.	Zeitz	Feilbach	Strassburg
Jacobsthal, Kfm.	Berlin	Hotel Oranien.	
Topper,	Duisburg	Frhr. v. Hochschild m. Frau	
Vampus		v. Hochschild, Lieut. m. Frau	
Zucker	Leipzig	Schweden	
Eisenbahn-Hotel.		Pariser Hof.	
Sanders, Kfm.	Köln	Holmquist	Karlakrone
Rindenschwender		Arnold	Schweiz
Frhr. v. d. Tunn	Bamberg	Pfäzler Hof.	
Wiesenthal, Kfm.	Biblis	Berndt, Buchhalter	Nassau
Bock, Postsecr.	Bockenheim	Hess	Idstein
Matzenbach, Kfm.	Neuss	Zur guten Quelle.	
Badhaus zum Engel.		Amend, Mühlbes.	Runkel
Reichard, Frau	Neuwied	Heimach, Steuer-Assistent	
Reichard, Frl.		Königstein	
Englischer Hof.		Gasthaus Rheinbahnhof.	
Bens u. Frau	Weisenfels	Dr. v. Burdaschi	Elberfeld
Friedmann, Priv.	Nürnberg	Rhein-Hotel.	
Marx, Diener		Franeke	Hongkong
Huch u. Frau	Berlin	Mayer u. Frau	Cöln
Calman, Lieut.	Berlin	Mayer, Frl.	Cöln
Lundberg	Stockholm	Loigen m. Fam.	Cöln
Wertheim, Fabrik.	Cassel	Frhr. zu Inn u. Knipphausen	Westfalen
Wentzel, Student	St. Johann	Frl. zu Inn u. Knipphausen	Westfalen
Scharl, Kfm.	München	van Gülden	Emmerich
Europäischer Hof.		Kaufmann, Frau	Breslau
Nettekoven	Jessnitz	Lawrence u. Frau	Hull
Apell, Frau	Erfurt	Badhaus zum Rheinsteln.	
Grüner Wald.		Orb, Rent.	Grünstadt
v. Baumbach, Konsul m. Fam.	Kassel	Schliephacke, Pastor	
Popp, Kfm. u. Sohn	Saarbrücken	Gr. Fahlenwerder	
Herengarten, Kfm.	Darmstadt	Michelly, Pr.-Lt.	Darmstadt
Adler, Kfm.	Flaeth	Mooshacke, Kfm.	Halberstadt
Gersting, Kfm.	Frankfurt	Kruhoffer, Kfm.	Frankfurt
Gruchan, Kfm.	Hamburg	Reins, Kfm.	Rhoden
Frommelt, Kfm.	Nürnberg	Mertens, Secr.	Jeberg
Hofacker, Fbkt.	Stuttgart	Dr. phil. Dittenberger m. Frau	Weimar
Schmidt, Kfm.	Offenbach	Römerbad.	
Levitte, Kfm.	Diez	Jandorf jr. u. Frau	Frankfurt
Baer, Kfm.	Berlin	Moge, Frau	Halberstadt
Schulte, Kfm.	Brüssel	Zschetzingek, Fabrikbes. u.	
Erlenbeck, Kfm.	Köln	Frau	Langensalza
Gerharth, Kfm.	Hadamar	Selle, Kfm.	Leipzig
Hotel zum Hahn.		Schmitz, Kfm.	Euskirchen
Göring, Postassistent	Gotha	Meurer, Kfm.	
Göring, Fr.		Hotel Rose.	
Wollenbruch, Kfm.	Erfurt	Freih. v. Stumm, Rittm. a. D.	
Hotel Hoppel.		Riede	
Wagner, Kfm.	Boierfeld	Leman, Cons.	Gothenburg
Meyer, Kfm.	St. Goarshausen	Dr. Scherer	München
Lindner u. Frau	Köln	Russischer Hof.	
Schick	Mannheim	Grawood, Kfm.	London
Hotel Hohenzollern.		Crookford, Kfm.	
Magnus	Chicago	Miss Grawood	
Mar. Williams		Schützenhof.	
Kaiser-Bad.		Harff, Prof.	Biedenkopf
Purgold, Major	Stettin	Schuffenhauer, Rentbeam. u.	
v. Lovetow, Kapitän u. Frau	Bremen	Bayreuth	
Liebau, Sänger u. Frau	Berlin	Lehmann u. Frau	Zweibrücken
Heindl, Frl. Hofopernsängerin	Mannheim	Gross	Lg.-Schwalbach
Dunklenberg, Lieutenant		Giltz	Schwannheim
Hofgeismar		Tetschet	Balenthal
Hotel Kaiserhof.		Weisser Schwan.	
van Gilse van der Pals	Petersburg	Paulson, Gutbes.	Schweden
Misch, Privatier	Berlin	Johnsson	
Fränzel, Premierlieutenant	Pirna	Badhaus zum Spiegel.	
Model u. Tochter	Berlin	Frobenius, Kfm.	Kitzingen
Marcus, Frau u. Sohn	Berlin	Dorguth, Frau m. Tocht.	
Stromps, Gutsbesitzer	Bruchhausen	Loewenberg, Kfm.	Coburg
Söfner, Banquier u. Frau	Berlin	Hotel Tannhäuser.	
Windmüller, Kfm.	London	Spillé, Kfm.	Frankfurt
		Jacobi, Kfm.	Stuttgart
		Schulze, Priv.	Berlin

Böhme, Kfm.	Ladeburg	Lichtenstein, Kfm.	Berlin
Guggenheimer, Kfm.	Mannheim	Hofmann, Kfm.	Frankfurt
Mendte, Kfm.	Dresden	Rolf, Kfm.	Berlin
Tannus-Hotel.		Stantz, Kfm.	Dauborn
Dr. Linkenheld, Rent.	Elberfeld	Stahl,	
Helmich, Bergwerksdirector	Mülheim	In Privathäusern:	
de Brunyer, Fbkt. Fermonde	Höllander, Bürgermeist.	Pension Bastian.	
Waaeyenberghe, Fbkt. Brüssel		Cassel, Frau	Ensdorf
Epstein, 2 Frls. Petersburg		Pension Becker.	
Brüninghaus, Frau Wetter		Calvy, Frau m. Tocht. München	
Diengarten, Frl.	Cöln	Flohr's Priv.-Hotel.	
Kuhl, Kfm.	Hagenau	v. Naboboff, Frl. Petersburg	
Zunder, Oberst-Lt. m. Fam.	Greiz	Hannius, Frau u. Frl. Arnstadt	
von Müller, Rittm.	Königsberg	Pension Herma.	
Motz, Fbkt.	Brühl	Aclair u. Frau	Edinburgh
Suermond, Frau	Berlin	Villa Kamberger.	
Favre, Frl.	Berlin	Frhr. v. Ow-Wachendorf, Hof-	
Schwager, Ingen.	Stockholm	marischall m. Frau München	
Schroff, Kfm.	Berlin	Gutmann, Frau m. T. Berlin	
Stark, Kfm.	Berlin	Grube, Priv.	Berlin
Richter, Direct.	Berlin	Pension Margaretha.	
Caesar, Frau	Westfalen	Rieck, Frau	Falkenhagen
Vier Jahreszeiten.		Crüger, Frl.	Berlin
Pfister u. Frau	Paris	Mrs. H. Riess	London
Koppel u. Frau	Kopenhagen	Miss A. Riess	
Baron u. Baronin de Vrints	Belgien	Miss E. Riess	
m. Bed.		E. Hoyack, Frl.	Bysenburg
Kracker von Schwarzenfeld	Kogenau	J. Hoyack, Frl.	
u. Frau		Villa Victoria.	
Hotel Vogel.		Baronin Taube	Reval
Eron, Wegemeist. m. Fam.		Baronesse Kaulbars	
Franken, Kfm.	Sohlbad	Pension Winter.	
Müller m. Fam.	Aachen	Bartels u. Fr.	Bremen
Radebach, Hofr.	Petersburg	Gliske u. Frau	Hamburg
Hotel Weiss.		Spies, Frl.	
Wolf u. Frau	Nordhausen	Erathstr. 9.	
Graetzer, Assess.	Frankfurt	Odmer	Stockholm
Weber, cand. med.	Berlin	Neubauerstrasse 3.	
Franken, Director	Lehrte	Gulbert, Frau	Saarbrücken
Franken,	Essen	Rettig, Frau	Birkenfeld
Geyer, Frl.	Osnabrück	Taunusstrasse 13.	
Kubler, Pfarramtscandidat		Bloem, Justizrath u. Frau u.	
Rückerod		Tochter	Düsseldorf
Essen		Taunusstrasse 26.	
Schürenberg, Priv.		Goldschmidt, Fbkt.	Wien
v. Born, Kfm.	Mannheim	Elisabethenstrasse 11.	
Mayer, Grosshändler	Stuttgart	v. Spankeren, Generalleut. u.	
Broetz, Bauunter.	Limbarg	Familie	Metz
Otto, Reg.-Baumeister		Keysseltz, Frau Rent.	Leipzig
Gr.-Lichterfelde		Diehl, Fabrikdirector	Chemnitz
Lotz, Kfm.	Kitzingen	Gartenstrasse 4.	
Steiner, Kfm.		Spies, Pfr.	Hassmersheim
Zauberflöte.		Augenheilstalt für Arme.	
Rathe, Kfm.	Berlin	Barwig	Wörstadt
Mayer,		Franeckenbach	Schlossborn
Walz,	Klingenberg	Elisabeth Holle	Oberwalluf
Börner	Cöln	Heibel, Frau	Nomborn
		März	Uisingen
		Reis, Wwe.	Eppertshausen
		Schneider	Rosbach
		Heinr. Schuhmacher	Biebrich
		Karl Scheffer Lg.-Schwalbach	
		Kath. Nährbass	Wörstadt
		Groh	Hillesheim
		Weidenfeller	Wirges
		Wilh. Wiederstein	Seck

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungs-Geschäft pro 1896.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 3., 5., 6., 8. und 9. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im Wahllokal des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärschlichter einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1874.

Am 5. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1875 und ein Teil des Jahrgangs 1876, soweit dieser wegen hoher Postnummer nicht zu den Ueberschüssigen gehören.

Am 6. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1876, die Ueberschüssigen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Zugang gekommenen Militärschlichter.

Am 8. Juni die zum Landsturm bestimmten, und die als dauernd untuglich bezeichneten Militärschlichter.

Am 9. Juni die zur Ersatzverfüge bestimmten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Postungsscheine sind mitzubringen. Wer keinen Postungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Postung kommen, und zwar am Schluß des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungs-Geschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unzufriedener Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärschlichter haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Musterung zu erscheinen.

Stöße dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstoßt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-personales und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsteher
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis:
Schütte.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Erlasses der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. April 1886 (Extra-Beilage zu Nr. 16 des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22./4./86) aufmerksam gemacht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der § 19 Absatz 1 der Anlage I. a. a. O. durch Erlass vom 21. März d. J. wie folgt abgeändert worden ist:

„Die Impfung wird der Regel nach an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen an dem rechten, bei Wiederimpfungen an dem linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier seitlichen Schnitten von 1 cm Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden.“

Die Herren Aerzte werden um genaue Befolgung dieser Bestimmung ersucht und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nach § 20 des Erlasses erwähnten Erlasses die Erstimpfung erst dann als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blätter zur regelmäßigen Entzündung gekommen sind, und daß in Fällen, in welchen nur eine Blätter zur regelmäßigen Entzündung gekommen ist, sofort Autovaccination oder nochmalige Impfung statzufinden hat.

Die Vorschriften für die Impfstoffe und die Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buchdruckerei von Rudolph Seibold u. Co. hierseits in besonderen Abdrücken zu haben.

Wiesbaden, den 28. April 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Alle diejenigen, welche einen Anspruch an den Nachlaß des Kaufmanns Carl Copel hier zu machen haben, fordere ich hiermit auf, ihre Rechnungen, soweit dies nicht bereits geschehen, bis zum 15. I. M. bei mir einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

Der Nachlaßpfleger:
Dr. Herz, Justizrath.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hierseits folgende Gegenstände als:

2 Sopha, 4 Kommoden, 1 Kleiderschrank, ein Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderbänder, ein Ofenschirm, 8 Stühle, 2 Consolen, 2 Bilder, ein Rauchservice, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 silb. Damenuhr mit Kette, 30 Pelerinmäntel, dreißig Zoppen, 4 Paar Fenstervorhänge mit Zubehör, 5 Blumentöpfe mit diversen Pflanzen, 1 Wase, 1 Kuh und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

3993 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Ladenlokal Friedrichstraße 16 hierseits

1 dreiarmer Gaslüster, 1 Firmenschild u. 25 Buch Schmiergelleinen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

3994 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Mai 1896, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Secretär, 1 Kapselmaschine, ca. 200 Stück verschiedene Feilen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Mai 1896.

3996 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Für täglichen Familien-Gebrauch:

Salutaris

Toilette-Fett-Seife.

Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint.
Rein, mild und sparsam im Verbrauch!
Preis nur 25 Pfg. das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.

Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 106.

Mittwoch, den 6. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Der widerspännige Landtag.

Aus Berlin, 4. Mai, wird uns geschrieben:

Der preussische Landtag, sonst eines der sanftesten und geduldigsten Parlamente, dessen Mitglieder beglücklich ihre Diäten verzehren, zeigt sich in dieser Session recht ungebändig. Er offenbart eine Verneinungslust, wie sie kaum der Reichstag besitzt, der dieses Jahr noch keinen Gesetzentwurf abgelehnt hat und voraussichtlich, soweit die bekannten Vorlagen in Betracht kommen, es auch nicht thun wird, sondern fleißig beim „positiven Schaffen“ ist.

Sehr kritisch wurde diesmal im preussischen Abgeordnetenhaus bereits der Etat behandelt; es gab viele Streitfragen. Dann zeigte man sich obstinat beim Richter- und Assessorengefeß, dessen Hauptparagraphe betr. die Auswahl der Assessoren „nach Takt und Umsicht“ die Kommission ablehnte, sodaß der Justizminister erklärte, auf den übrigen Theil der Vorlage gerne zu verzichten. Ungnädig wurde ferner das Handelskammergefeß angefaßt. Mit knapper Noth gelangte es, nach lebhafter Verwendung des Handelsministers, in die Kommission, die es dann schon am zweiten Tage ablehnte.

Der Hauptschlag aber war das Lehrerbefolgungsgesetz, das 14 Tage die Kommission und fast ebenso lange das Plenum des Abgeordnetenhauses in Anspruch nahm und mit zahlreichen Abänderungsanträgen bedacht wurde. Der Kern des Entwurfs ist bekanntlich die Verkürzung der großen Städte um einen Theil der bisherigen staatlichen Zuschüsse zu den Schullasten. Hiergegen rüstete sich die ganze Opposition der Linken, die schließlich 185 Stimmen betrug, aber die Annahme des Gesetzes durch die Majorität der Conservativen und des Centrums nicht zu hindern vermochte. Schon freute sich der vielgewandte Finanzminister Riquel, der hier im Verein mit dem Cultusminister Dr. Boffe eine schöne Reform auf Kosten der Städte durchzuführen wollte. Jedoch zu früh. Das Herrenhaus, an das man als sonst stets „freundwillig“ anscheinend gar nicht gedacht hatte, machte einen Strich durch die Rechnung. Die liberalen Bürgermeister verbündeten sich mit den Stadtconservativen, denen die geplante Erhöhung der Schullasten sehr unsympathisch ist. Drei Stunden genühten, das Gesetz, die mühevollen Arbeit vieler Wochen, zu verwerfen. Die feierliche Bestätigung, die Schlussabstimmung, die am Samstag erfolgte, ergab die Niederlage der Regierung und — die Lehrer haben das Nachsehen.

Die vordem so angenehmen Beziehungen zwischen Landtag und Regierung sind heute wirklich derart ver-

schlechtert, daß es bald heißen könnte: „Es gelingt nichts mehr.“

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 5. Mai.

Aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Die Interpellation über die Verhaftung des socialdemokratischen Abgeordneten Bueh, wegen Verwahrung beschlagnahmter Wahlflugblätter, wurde heute im Reichstag von seinem Fraktionsgenossen Stadthagen begründet. Redner erkläre in der Verhaftung eine Verletzung der Immunität der Abgeordneten. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding suchte das Verhalten der reichsständischen Behörden auf Grund amtlicher Mittheilungen zu rechtfertigen. Aber sowohl Herr Benzmann (Freis. Volksp.), wie Herr Dr. Dieber (Centr.) und Herr Ricker (Freis. Ver.) erklärten sich nicht abergeugt von der Darlegung. Frhr. v. Stumm allein war mit der Interpellation nicht einverstanden.

In der Hofloge erschien der preussische Exminister v. Puttkamer, der „Vater des Sozialistengesetzes.“ Staatssekretär v. Bötticher nicht verbindlich zur Loge hinauf. Herr v. Puttkamer, ganz vertieft in die Debatte, bemerkte indessen den Gruß nicht. Er steht mit seinen langen, weißen Bartfötelles würdevoll und überlegen wie immer aus. Der Staatssekretär zog sich mit Dr. Bachem (Centrum) und Graf Kanitz (Cons.) zu einer vertraulichen Besprechung aus dem Saale zurück. Galt die Konferenz vielleicht dem vom Reichstag beschlossenen Verbot des Getreideterminhandels?

Eine begehrte Persönlichkeit war der Redakteur Bueh. Nicht allein seine Parteifreunde konsultirten ihn vielfach, sondern auch Führer anderer Fraktionen ließen sich Auskunft erteilen über die Umstände der Verhaftung. Herr Bueh unterbreitete später dem Hause eine ausführliche Schilderung des Vorgangs, welche die äußerste Linke mit kräftigen „Hört! Hört!“ unterstrich. Bueh's Erklärung, er werde Strafantrag wegen der Verhaftung stellen, bezeichnete Staatssekretär Dr. Nieberding als den einzigen Weg, der zur Klarstellung der Sache führen könne.

Ueber den Schluß des Reichstages ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden, doch dürfte dieselbe sehr bald erfolgen, da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der Reichstag seine Sitzungen nicht über die Pfingstferien hinaus ausdehnen wird. Man nimmt in

parlamentarischen Kreisen an, daß etwa am 22. März eine Vertagung bis zum Herbst erfolgen wird. Demgemäß setzte auch der Präsident v. Suol auf dem letzten Seniorencorvent den Arbeitsplan in der Weise fest, daß bis zu der erwähnten Zeit ein abgerundetes Pensum zur Erledigung gelangt. An die zweite Lesung des Margarine- und Zuckersteuergesetzes werden sich die dritten Beratungen der noch zu erledigenden Gesetzentwürfe in der Reihenfolge anschließen, wie sie die zweite Lesung vorsieht haben.

Die Gemeinderathswahlen in Frankreich.

Die Betheiligung bei den Gemeinderathswahlen in Paris war allgemein bedeutend. Irgend ein ernstes Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Nach den vollständig vorliegenden Resultaten der Wahlen wurden 8 progressivistische Republikaner, 11 Conservative, 20 Sozialisten und 15 Radikale gewählt. Außerdem haben 26 Stichwahlen stattgefunden. Der neue Municipalrath wird dem früheren völlig entsprechen. In den Departements verliefen die Wahlen ohne Ruhestörungen. Nach den bisher gemeldeten Resultaten siegten in Calais die Sozialisten über die gemäßigten Republikaner; in Marseille wurden die Sozialisten wiedergewählt; in Garmaux drang ebenfalls die Liste der Sozialisten durch, dagegen unterlagen in mehreren Gemeinden in der Umgegend von Garmaux die bisherigen sozialistischen Mitglieder der Gemeinderäthe.

Deutschland.

* Berlin, 3. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten). Heute früh hörte der Kaiser von 6 1/2 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Geheimen Eivilcabinet's Dr. von Lucanus, sowie denjenigen des Staatssekretärs des Auswärtigen Herrn von Marschall und begab sich um 8 Uhr von der Bildparkstation zum Tempelhofer Felde zur Besichtigung des zweiten Garde-Regiments zu Fuß und des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1. Nach der Besichtigung nahm der Kaiser das Frühstück im Kreise des Offizier-Corps des zweiten Garde-Regiments zu. Ein.

Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag 2 Uhr in der Wohnung des Reichskanzlers unter dessen Vorsitz zu einer Sitzung zusammen. An derselben, welche bis um 6 Uhr dauerte, nahm außer sämtlichen Ministern auch der Schatzsekretär Posadowsky theil. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, soll die Zustimmung zu dem Verbot des Getreideterminhandels beschlossen worden sein. Dem Antrage des Handelsministers auf Zurück-

Die Irrfahrten des Odysseus.

Von Friedrich Fischbach-Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)

Korfu ist nicht die Insel der Phäaken, und somit ist die jüngst in vielen Blättern veröffentlichte Annahme, daß die Kaiserin von Oesterreich ihren Palast dort habe, wo der mythische König Alkinoos und seine liebliche Tochter Nausikaa wohnte, hinfällig. Das ewig junge homerische Epos weckt die Frage, wo die Orte gelegen, die Odysseus auf seinen langjährigen Irrfahrten berührte. Aus Folgendem wird ersichtlich sein, daß das eng begrenzte Mitteländische Meer nicht ausreicht, und daß der atlantische Ozean bis zum hohen Norden das wogenrauschende Gebiet der Ereignisse ist. Freilich sind letztere nur mythische, und darf somit die Geographie nur insofern in Betracht kommen, als sie Homer aus Berichten der Phönizier und aus Märchen und Sagen bekannt war.

Befolgen wir in kurzen Umrissen die Irrfahrten des Odysseus: Von Troja fährt der Wind seine Schiffe zur Stadt der Eikonen, die er plündert. Als die Uebermacht seine Flucht erheißt, treiben die Schiffe neun Tage vom Sturme getrieben durch die Fluthen. Am zehnten landen sie bei den Lotophagen. Die Annahme, daß die den Lotos verehrenden Aegyptier diese Lotosesser seien, steht auf sehr schwachen Füßen, denn der hochberühmte Sänger und seine Nacherzähler hatten das halb präcisirte Delta Aegyptens näher geschildert. Es beginnt also schon die Märchenwelt, in der von Menschen die Rede ist, die von einer Pflanze leben, die süßer wie Honig ist.

Aus diesem Schlaraffenlande treibt Odysseus die Gefährten und kommt zur Insel Polyphemus, wo die Fabeln noch reicher vorhanden. Heute mit einem Auge auf der Stirne sind ethnographisch nicht ernsthaft zu nehmen. Nun gelangte der Held zur schwimmenden Insel des Aeolos.

Diese liegt faktisch im Vulkankufelsheim, nämlich sie ist als fata morgana ein Luftgebilde, in der die selige und fröhliche Familie des Windgottes ihre Feste feiert. Die Insel taucht zuweilen am Horizonte auf und rückt oder schwimmt weiter und verschwindet. Mit den in Schläuchen gefesselten widrigen Winden kommt Odysseus bis in die Nähe Ithakas, aber als er ermüdet einschläft und die Gefährten die Schläuche öffnen, jagt die entfesselte Wuth der Gegenwinde ihn wieder zur Insel des Aeolos. Dieser erkennt, daß ein Gott ihn verfolgt und treibt ihn von seiner Schwelle.

Es sei dahingestellt, ob bisher noch das mitteländische Meer befahren wurde. Unstreitig ist jedoch, daß Homer den Feldern am siebenten Tage bei den Lästrygonen landen läßt, bei denen er die „Witternachtsjonne“ schaut. Er befindet sich also im hohen Norden und nach der Auffassung der Edda im Reiche der Winterriesen. Das Weib des Königs Antifates erscheint ihm wie das Haupt eines Gebirges. Die Gefährten werden wie von den Menschen-fressern im Märchen wie Hündlein gepackt und zur Nachtzeit geröstet. Dort, wo der eintreibende Dirl dem austreibenden begegnet, fällt die Abend- und Morgenämmerung zusammen.

Im hohen Norden werden elf Schiffe vertilgt, in dem übrigen gelangt Odysseus und seine Begleiter zur paradiesischen Insel Aecia, wo die Zauberin Circe, die Tochter des Oleanos, waltet. Die Verwandtschaft dieser Göttin mit der altgermanischen Hertha nur andeutend, ist besonders hervorzuheben, daß sie im fernen Westen wohnt, dort wo nicht fern der Eingang in den Hades ist, wohin sie den Helden schickt. Circe oder Kircle ist die Schwester des Aletes und die Tochter der Perse. Der Hades, den die Alten nach Sonnenuntergang hier im fernen Ozean glaubten, ist das Reich des Aides und der Persephoneia. Es liegt am Ende des Ozeans, wo in Rebel gehüllt die Rimmerier wohnen, welche weder Sonne noch Sterne schauen. Auf der

Nachfahrt vom Hades beistattet Odysseus den Verunglückten auf der Insel der Circe und erfährt dort die Gefahren, die er erleben wird. Die zusammenschlagenden Felsen sind tödlich zu nehmen. Wer in Felsbuchten geräth, aus denen kein Ausweg ersichtlich, dem erscheinen die Felsen, als rücken sie näher, klappen zusammen und verschließen die Durchfahrt. Die vielspaltige Skylla ist ein Riesenpolyp mit Fangarmen und die Charybdis ein tiefer Strudel, der einschlürft und ausspeit. Die Inseln der Sirenen und die des Sonnengottes Thrinakia liegen im Reiche der Mythen.

Odysseus muß, nachdem er im Sturm seine Gefährten verloren hat, wieder durch die Charybdis und gelangt schiffbrüchig, an einem Balken sich haltend, nach 9 Tagen und 10 Nächten zur Insel Ogygia zur Kalypso. Diese entsendet ihn auf dem von ihm gezimmerten Floße. Am achtzehnten Tage zertrümmert der Sturm dasselbe. Lenkthea reicht dem Helden ihren Schleier, der ihn vor dem Ertrinken bewahrt. Nach drei Tagen sukt er ermattet in Schlaf, als er Scheria, die Insel der Phäaken erreicht. Von dort entsendet ihn Alkinoos in einem Zauberhülle in „einer“ Nacht nach Ithaka, in die langersehnte Heimath.

Wäre Korfu die Insel Scheria, so müßte es aufpassen, daß so viele Seltsamkeiten, d. h. Abweichungen in Sitten und Gebräuchen gemeldet werden, da doch alle diese Inseln zu Großgriechenland in alter Zeit gehörten und gleiche Sitten hatten. Die Phäaken als sorglose Bewohner eines glücklichen Landes, in dem man nur gutes Essen und Trinken und fröhlichen Tanz, Ballspiel, Musik und Gesang bevorzugt. Ringsum ist Friede, die Uebung des Bogens und Schwertes wird auf Scheria vernachlässigt. Die Schiffe laufen von selbst ohne Steuer nach dem Willen des Fahrennden, d. h. sie folgen dem Golfstrom zu bestimmten Zielen. Alkinoos ist der Altkönig oder Altkönig, der Herrscher über 12 Fürsten. Nausikaa bedeutet „Tochter des Schiffsherrn“. Wie Odysseus in nächtlicher Barke vom Westen nach Osten,

ziehung des Gejehentwurfes über die Handelskammern wird Folge gegeben werden.

Die Reichstags-Bau-Commission trat heute Mittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Vöttcher zusammen. Es wurde ferner beschlossen nach über die innere Ausgestaltung des neuen Reichstagsgebäudes Beschlüsse gefasst. In der Wandelhalle, im Haupt-Restaurant, im Schreib- und Lesezimmer sollen Bildnisse u. aufgestellt werden. Für Ausgestaltung der Wandelhalle soll ein Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Der bulgarische Ministerpräsident Stojilow hatte gestern eine anderthalbstündige Konferenz mit dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall.

In betheiligten Kreisen des Handelsstandes ist man der „Nat.-Zig.“ zufolge entschlossen, sich in das Termin-Registrieren nicht eintragen zu lassen, sondern die Termingeschäfte nach wie vor lediglich auf Treue und Glauben abzuschließen, zumal es nach den Erörterungen in der Commission und nach einem neuerlichen Erkenntnis des Reichsgerichts zweifelhaft ist, wie weit die Eintragung der Contrahenten eines Termingeschäftes dieselben gegen den Spieleinwand sichern würde.

Der „Verein der Deutschen Ingenieure“ hat in Gemeinschaft mit dem „Verbande Deutscher Elektrotechniker“ auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung ein Sprechzimmer eingerichtet, welches den Mitgliedern der vorgenannten Vereine als ungestörter Aufenthaltort zur Erledigung notwendiger Arbeiten zum Gebrauche dienen soll. Das Zimmer ist im Rundgang des Hauptgebäudes und zwar neben dem Haupteingang gelegen.

Einen Fahrabdiener hat die Postverwaltung in Berlin seit gestern probeweise eingeführt. Es handelt sich um den Verkehr von Rohrpostsendungen zwischen Postamt „Gewerbeausstellung“ und Postamt 33 in der Stalinerstraße. Die Rohrpostsendungen für die Gewerbeausstellung werden vom Postamt 33 mittels Zweirads der Gewerbeausstellung zugeführt und in gleicher Weise die dort aufgegebenen Sendungen nach genanntem Postamt zurückgeführt. Diese Beförderungsart hat sich als recht praktisch erwiesen.

Der zweite socialdemokratische Gewerkschaftscongress ist heute eröffnet worden. Der Saal trägt den üblichen roten Schmuck. 137 Delegirte sind anwesend, darunter die Reichstagsabgeordneten Regien (Vorsitzender der Generalcommission der Gewerkschaften), v. Elm (Tabalarbeiter), Möller (Bergarbeiter). Regien betonte, daß nicht alle Gewerkschaften Deutschlands vertreten sind, man habe auf die Anwesenheit der nur local organisierten Gewerkschaften verzichten müssen, fünf bis sieben Prozent der Arbeiterschaft Deutschlands gehörten leider erst den gewerkschaftlichen Verbänden an.

Galle a. d. S., 4. Mai. Das Seher- und Druckerpersonal der socialistischen Genossenschafts-Druckerei ist ausständig. Das „Volksblatt“ konnte deshalb heute nicht erscheinen. Das Personal verlangt die Zusicherung, daß der erste Mai für alle Zukunft als tarifmäßiger Feiertag bezahlt wird.

Ausland.

Wien, 4. Mai. Der antisemitische Bürgerclub beschloß heute, entgegen dem Vorschlag des Subcomitees, nicht Professor Schlesinger, sondern den Hausbesitzer und Lehrmittelhändler Strohdach zum Bürgermeister, Dr. Zueger zum ersten Vicebürgermeister und den Deutschnationalen Dr. Reumayer zum zweiten Bürgermeister zu wählen.

Vom Abend zum Morgen auf der anderen Seite der Erde fährt, so fährt Odysseus im ähnlichen Schiffe des Alkinoos, während ihn tiefer Schlummer umfängt, aus dem fernen Ozean nach Ithaka. Von diesem Schiffe heißt es, daß vier Rasse in ebener Rennbahn nicht so schnell laufen, und daß kein Hahndoch so schnell die Luft, als der Schiffskiel die Wogen durchschneidet.

Fassen wir das Alles zusammen, so ergibt sich, daß Homer die Mythen der Atlantis, die mehr und mehr verblassten, in seinem Epos benutzte, um die Irrfahrten seines Helden noch interessanter zu machen. Nirgends ist die Rede von Italien, Sicilien, den Säulen des Hercules (Gibraltar) u., von welchen Ländern er doch durch die Phönizier genante Kunde hatte. Alles spielt im weiten Gebiete des atlantischen Ozeans. Die oggische Insel der Kalypso deuten jüngere Forscher als Insel des Aegir, des Gottes des Weltmeeres. Es war den hochberühmten Auslegern der homerischen Gesänge früher unmöglich, die besseren Deutungen zu geben, weil sie die nordischen Mythen zu wenig kannten. Wer nur „alte“ Autoritäten verehrt, verwickelt gern blind die neuen Hypothesen als unbedeutend, weil sie den bisherigen Lehrbüchern widersprechen. Es muß ferner mehr wie bisher beachtet werden, daß solche epische Erzählungen durchaus mythischen Hintergrund haben, und daß böse Irrthümer entstehen, wenn man Historisches herauscrystallisiren will. Ebenso thöricht ist es, in Worten die Stelle zu suchen, wo der mythische Sonnenheld Siegfried mit Guntber, Chrimhild und der Walküre Brunhild in die Messe ging, ebenso wenig hat der mythische Priamus den „Schliemann gefundenen Schatz“ gesehen. Man messe das Historische und Mythische nicht mit derselben Elle. Die Mädchen in Korfu haben, so hübsch sie sein mögen, keine Verwandtschaft mit der hochblonden Kaufkaa, und die dortigen Paläste stehen nicht auf den Fundamenten der Hellen, in denen Odysseus zu Gast war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai.

Am Tische des Bundesraths: v. Vöttcher, Nieberding, Frhr. v. Hammerstein.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation des Abg. Kuer (soz.) und Genossen wegen Verhaftung des Abg. Bueh (soz.). Sie lautet:

„In dem Reichstanzler bekannt, daß der Reichstagsabgeordnete Bueh am 25. April 1896 Abends in Mülhausen i. E. verhaftet worden ist?“

„In der Begründung der Interpellation betont Abg. Stadthagen (soz.), daß ein Grund zur Verhaftung überhaupt nicht vorgelegt habe. Die Polizeibehörde sei offenbar nur durch das aus Anlaß der Gemeindevahlen verbreitete Flugblatt, das aber so harmlos als möglich gewesen sei, aufgeregt worden.“

Staatssekretär Nieberding führt aus, daß betreffende Flugblatt enthalte die Worte: die Armuth sei durch Gesetz für eine Schande erklärt. Darin liege eine Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen, weshalb eine Verhaftung des Flugblattes und zu diesem Behufe Hausdurchsuchungen erfolgt seien, auch bei dem Abg. Bueh. Bei diesem hätten sich Flugblätter nicht mehr vorgefunden, weil Bueh das beschlagnahmte Material bei Seite geschafft habe. Die Verhaftung erfolgte aus frischer That und in der Befürchtung, Bueh könnte, wenn er in Freiheit bliebe, die frischen Spuren der That verwischen. Nachdem auf Andeutungen Buehs hin das beschlagnahmte Material gefunden worden, sei seine Freilassung erfolgt. Die Verhaftung habe sich vollzogen in unmittelbarem Anschluß an die Straftat und sei auch innerhalb einer Zeit vor sich gegangen, innerhalb welcher die Verhaftung ohne Zustimmung des Reichstags erfolgen dürfte. Der Artikel 31 der Reichsverfassung sei daher nicht verletzt worden, und der Reichstanzler habe keine Veranlassung, gegen die betreffenden Beamten Schritte einzuleiten.

Bei der Besprechung hebt Abg. Fenzmann (fr. Sp.) hervor, daß die Verhaftung überhaupt ungesetzlich gewesen sei, denn es hätten weder Flugblätter noch Verdunkelung der Thatfachen, noch die Voraussetzungen vorgelegen, unter denen ein Abgeordneter verhaftet werden könne, da die Verbreitung des Flugblatts länger als 24 Stunden zurückgelegen habe. Auch das Delikt, die Flugblätter der Verhaftung entzogen zu haben, liege nicht vor, denn Bueh habe nach seiner Aussage von der Verhaftung gar nichts gewußt. Staatssekretär Nieberding legt nochmals dar, daß die Voraussetzungen für die Verhaftung eines Abgeordneten vorgelegen hätten; die Verhaftung sei thatsächlich in Bueh's Wohnung erfolgt. Abg. Lieber (Str.) hält die Verhaftung an sich für ungesetzlich, weil die Voraussetzungen für eine solche fehlten, und daher sei die Verhaftung, da sie einen Abgeordneten betroffen habe, eine Verfassungsverletzung. Abg. Richter (fr. Ber.) erachtet die Verhaftung ebenfalls für ungesetzlich.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) will den Aussagen des vereideten Polizeibeamten mehr Glauben schenken als dem hierbei interessierten Abg. Bueh, der sich sehr wohl geirrt haben könne. Abg. Bueh (soz.) meint, wenn wirklich eine Verhaftung erfolgt wäre, so wäre er wohl nicht dazu gekommen, den ganzen Tag bei den Behörden herumzulaufen, um die Erlaubnis zur Colportage des Flugblattes durchzusetzen. Er werde bei den höheren Instanzen wegen des gegen ihn beobachteten Verfahrens Beschwerde einlegen.

Staatssekretär Nieberding äußert hierüber seine Befriedigung, da dann die Widerprüche aufgeklärt würden, was hier nicht geschehen könne.

Nachdem die Abgg. Debel (soz.) und Lieber (Str.) nochmals ihren Standpunkt dargelegt und Staatssekretär Nieberding betont hat, daß der Reichstag zur Entscheidung dieser Frage nicht kompetent sei, wird die Besprechung der Interpellation geschlossen. Hierauf wird der Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal in erster Lesung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Zweite Lesung des Margarinegesetzes.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. Mai.

Das Abgeordnetenhaus verwies heute den Antrag Kruse (natl.) betr. die Medicinalreform, der dahin geht, die Gehaltsverhältnisse der Kreis-Physiker zu verbessern, damit diese sich mehr als bisher der öffentlichen Thätigkeit widmen können, an die Budget-Commission.

Morgen zweite Lesung des Richter-Befolgungsgesetzes und Novelle, betreffend die Centralgenossenschaftskasse.

Locales.

Wiesbaden, 5. Mai.

— Zum Kaiserbesuch in Wiesbaden. Das Gefolge Sr. Maj. des Kaisers und Königs wird bei der Anwesenheit in Wiesbaden am 11. und 12. Mai aus folgenden Herren bestehen: Sr. Exc. General der Infanterie v. Hahnke, Chef des Militärkabinetts, Sr. Exc. Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, Chef des Civilkabinetts, Sr. Exc. dem Generalleutnant v. Plessen, Kommandant des Hauptquartiers, Sr. Exc. Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generalarzt Prof. Dr. Deutbold, Oberst u. Flügeladjutant v. Scholl und Major u. Flügeladjutant Graf v. Moltke.

— Sr. Maj. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen. Regent von Braunschweig, welcher gestern seine vierwöchige von Erfolg begleitete Tour beendet hat, ist heute Nachmittag 1 Uhr 4 Minuten mit Gefolge von hier wieder abgereist. Der Prinz begiebt sich zunächst zu kurzem Besuche nach Schloß Solms-Laubach und von dort direct nach seiner Residenz Braunschweig zurück.

— Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell ist gestern von Berlin, wo er an den Verhandlungen des Herrenhauses theilgenommen, wieder hier eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Personalnachrichten. Herr Amtsrichter Wolf in Buzig (Reg.-Bez. Danzig) ist vom 1. Juni cr. ab in gleicher Eigenschaft nach Biez versetzt. — Dem Regierungs- und Bauamt Thewalt (aus Wiesbaden), Mitglied der Eisenbahndirection Posen, ist die Annahme und Anlegung der ihm verliehenen Ritterwürde 1. Klasse des Herzoglich Anhaltinischen Hausordens Albrechts des Bären gestattet worden. — Herr Dr. Rudolf Genée, der rühm-

lich bekannte Schriftsteller und Recitator, ist aus Berlin zu dem Festspielen hier eingetroffen.

— Zu der Kaiserfamilie bei Ihrer Maj. Hoh. der Frau Prinzessin Luise am 11. ds. Mts. hat auf höchsten Befehl der Hofhand des Hofstaates an nachstehende Personen Einladungen ergehen lassen: General der Infanterie Generaladjutant und Chef des Militärkabinetts von Hahnke, Wirklicher Geheimer Rath und Chef des Civilkabinetts Dr. von Lucanus, Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg, Generalleutnant und Commandanten des Hauptquartiers von Plessen, Obersten und Flügeladjutanten von Scholl, Major und Flügeladjutant von Moltke, Generalarzt und Leibarzt Professor Dr. Deutbold, sämtlich als Gefolge Sr. Majestät, Obersten v. Böckhoff von Goemansprung, Regierungspräsidenten von Tepper-Vasli, Oberbürgermeister Dr. von Jbell, sämtlich als Spitzen ihrer Ressorts, Oberhof- und Hausmarschall z. D. von Liebenau, als früheren Oberhof- und Hausmarschall Sr. Maj. des Kaisers und auch noch an Kammerherren von Hülßen als Intendanten des kaiserlichen Theaters, dessen Besuch Sr. Majestät herführt. Außerdem nehmen an der Tafel Theil: Hofdame Gräfin von Hardenberg und Oberst a. D. und Vorstand des Hofstaates zc. Freiherr von Senden, beide als Gefolge Ihrer Maj. Hoheit.

— Der große Blumen-Corso auf dem Plage vor dem Curhaule, dessen Abhaltung am 5. Mai nicht möglich war, findet, wie aus den Bekanntgaben bereits hervorgegangen, nunmehr am nächsten Freitag, den 8. Mai, pünktlich um 4 Uhr Nachmittags statt. Es sind so viele Equipagen, darunter eine ganze Anzahl Bierzüge, aus Wiesbaden und seiner Umgebung, sowie aus Frankfurt: angemeldet, daß der Corso wohl die glänzendste dieser Veranstaltungen werden wird, die Wiesbaden je gesehen hat.

— Die Wilhelmstraße ist anlässlich des Beginns der Festivitäten im Kgl. Theater und im Kurhaule festlich geschmückt. Die Stadt hat zu beiden Seiten derselben Flaggenmasten aufstellen lassen, und zahlreiche Privatgebäude haben Flaggen geschmückt angelegt.

— Die Lieferung des Blumen-Corsos für die prinzeßliche Tafel am 11. d. M. hat, wie wir hören, die hiesige Firma Weber übertragen erhalten, welche es sich besonders angelegen sein läßt, sich ihres altbewährten Rufes in den Augen Sr. Majestät würdig zu erweisen.

— Für das Bismarckdenkmal sind weiter eingegangen: Durch Herrn Canslerath Hindt von einem Patrioten M. 3.—, durch das königliche Landrathamt in Diez a. d. L. M. 257.18, von Frau A. Kinkel Wwe. M. 50.—.

— Elektrische Bahn Bahnhöfe-Walkmühle. Eine Probefahrt auf der neuen Strecke wurde heute Nachmittag 3 Uhr von den Bahnhöfen aus vorgenommen. An derselben theilnahm sich nur das technische Personal, um etwaige Mängel zu constatiren. Der Betrieb funktioniert ausgezeichnet.

— Lokalgänge Wiesbaden-Rüdesheim. Die Kgl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. beabsichtigt, im Sommer 6 neue Lokalgänge von hier bis Rüdesheim und zurück einzulegen. Der erste dieser Gänge geht hier ab 6 Uhr 18 Min.

— Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Graveurs Gustav Wilsch, zuletzt zu Wiesbaden, Kirchgasse 54 wohnhaft, ist das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe zahlungsunfähig ist. Rechtsanwältig Vogt dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. Juni bei dem Gericht anzumelden. — Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Heinrich Bauer in Wiesbaden, Kirchgasse 40, ist das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe zahlungsunfähig ist. Rechtsanwältig Justizrath Emmerich dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. Juni bei dem Gericht anzumelden.

— Zeichenschule für schulpflichtige Knaben. Das Sommersemester dieser Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule beginnt am Mittwoch, den 6. Mai. Der Unterricht, welcher an schulpflichtigen Knaben, Mittwochs- und Samstags von 2 bis 5 Uhr stattfindet, erstreckt sich auf Freihandzeichnen nach Vorlagen, Bandtaseln und Gypsmodellen, auf Plachornamente in Farbe und geometrisches Zeichnen. Das Schulgeld beträgt pro Monat nur 2 Mark. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Westrichstraße 34, entgegengenommen.

— Nassauischer Sängerbund. Der Delegirtenstag hauptsächlich zur Besprechung des diesjährigen Gesangswettbewerbes fand am Sonntag in Hedderheim statt. Vertreten waren 29 Vereine und der Bundesvorstand. Bei dem am 27. 28. und 29. Juni d. d. stattfindenden Gesangswettbewerbe theilnehmen sich 26 Vereine, in der Abtheilung Ia 8 und Abtheilung Ib 7 und beim Volksgefang 11 Vereine. Der Preischor der Abtheilung Ia ist komposit von Louis Seibert, der Abtheilung Ib von Jerlet und das Volkslied arrangirt von Scholz. Zur Zeit besteht der Bund aus 45 Vereinen mit ca. 1300 Sängern.

— Gastwirthetage. Am 7. und 8. Mai wird in Beclar der 3. Delegirtenstag des Gastwirthes-Verbandes Nassau und am Rhein abgehalten. Am 7. Vormittag 10^{1/2} Uhr beginnt die Delegirtenversammlung. Das weitere Programm verzeichnet gemeinsame Vergnügungen.

— Die Vereine selbständiger Kaufleute Süddeutschlands hielten am Sonntag in der Stadthalle in Mainz eine Delegirten-Conferenz ab, bei welcher die Städte Wiesbaden, Frankfurt, Darmstadt, Homburg und Mainz vertreten waren. Die gefassten Beschlüsse lassen sich folgendermaßen resumiren: Gegen den § 8 der Gewerbeordnung: Novelle, welcher das Detailverkauft resp. das Auffuchen von Waarenbestellungen bei Nichtwiedererläßern verbietet, in einer Petition beim Reichstage vorzulegen zu werden, damit dieser Paragraph bei der am 8. d. M. vorkommenden dritten Lesung des Gejehentwurfes abgelehnt werde. — Ferner bei der Reichspostbehörde eine Eingabe zu machen, damit der Sonntagspostdienst mit den jeweiligen örtlichen Geschäftsstunden in Einklang gebracht werde unter Aufgabe der frühen Morgenstunden. In diesem Sinne soll auch eine Agitation in's Leben gerufen werden. — Die Errichtung von aus Ständegenossen bestehenden Schiedsgerichten zur Regelung von Streitigkeiten zwischen Kaufleuten, d. h. zwischen Lieferanten und Abnehmern, wurde, nach lebhafter Begründung des diesbezüglichen Vorgehens Seitens der Mainzer und anderer Handelskammern, für absolut zweckmäßig und segensreich erkannt und der Kaufmannschaft empfohlen, den Schritten der Handelskammern volle Unterstützung angedeihen zu lassen. Zur weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit wurde eine ständige Commission, bestehend aus den Vorständen der Vereine von Frankfurt und Mainz, eingesetzt. Gleichzeitig sprach man sich für die Einführung von Schiedsgerichten zur Regelung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen und Angestellten, aber gegen die Ausdehnung der gewerblichen Schiedsgerichte auf das Handelsgewerbe, aus. — Der Errichtung eines Colonialwaaren-Versandthaues, wie es von der Direction der deutschen Colonialgesellschaft zum Vertrieb der Erzeugnisse der deutschen Colonien geplant war, soll, da dieselbe die anständigen Kaufleute entschieden schädigen würde, die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 106.

Mittwoch, den 6. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nein, ich verliere Sie ungern, mehr als ungern. Daß ich Ihre Freundschaft entbehren muß, ist mir schwer. Aber ich betrachte es als eine Lehre. Von keinem Menschen soll man etwas erwarten; an keinen soll man sich gewöhnen. Nur wer sich selbst genügt, hat die wahre Freiheit."

Wolfgang schüttelte den Kopf; unverständlich war und blieb ihm die Anschauung, welche Astrid's Denken regierte.

Er erhob sich. "Darf ich hoffen, Sie morgen noch zu sehen?" fragte er bescheiden.

"Warum nicht?" entgegnete sie lebhaft. "Ich rechne sogar darauf; scheiden wir doch in Freundschaft!"

Pfötzlich zeigten ihre Wienen eine ängstliche Spannung. "Was mir da eben einfällt!" rief sie aus.

"Zwistigkeiten unter Männern tragen den Keim zu schlimmer Gewaltthat in sich. Noch kürzlich sagte die Majorin, der Ehrencode der studierten Herren sei von demjenigen der Offiziere nicht viel verschieden. — Wird der Vorfall von heute Abend weitere Folgen haben?"

"Ich glaube kaum," versetzte Wolfgang achselzuckend. "Die einzige Waffe, auf deren Handhabung sich Merzmann versteht, ist seine Zunge."

"Und wenn er Sie forberte! würden Sie annehmen?"

"Ich würde nicht anders können."

"Diese Antwort habe ich erwartet. Vorurtheile sind die schlimmsten Tyrannen auf Erden. Sogar Ihre bessere Einsicht giebt sich gefangen, sobald das Wort Ehre genannt wird."

"Es giebt ungeschriebene Gesetze, die für gewisse Stände verbindlich sind."

Astrid begann sich zu ereifern. "Gott weiß nichts von der Ehre, die durch Blut wieder hergestellt wird."

"Diese Ehre ist aber vor den Menschen ein sehr reelles Gut und ihr Verlust erniedrigt."

"Wer die Ehre vor Gott behält, kann die Menschen verlassen."

"Ich bin auf der Erde gewachsen und muß mit ihren Einrichtungen vorlieb nehmen."

"Sehen Sie nun den Abgrund, der zwischen uns gähnt?" rief Astrid schmerzlich aus. "Selbst Ihre gepriesene Liebe kann nicht hinüber! — Einst machten Sie ein idealisiertes Bild von mir zur Wächterin über Ihre Handlungen; jetzt aber: die wirkliche Astrid hat keine Macht über Sie! — Oder vielleicht doch? — Wollen Sie versprechen, sich nicht mit Merzmann zu schlagen?"

"Sie schweigen; ich lese ein deutliches Nein in Ihren Wienen. — Nun gut: gehen Sie! Töbten Sie, lassen Sie sich töbten — das Eine ist mir wie das Andere. . . Wir sind geschieden auf immer!"

Astrid!

Sie hörte nicht auf ihn; aus dem Zimmer eilte sie, kloß die Treppe hinauf und verbarg sich in ihrer Kammer.

Zinster starrte Wolfgang vor sich nieder. "Wie? Beugen sollte ich mich, bis zur Scham vor mir selbst, um ihrer schönen Augen willen? Feigheit sollte ich mir nachsagen lassen, um ein freundliches Lächeln von ihr zu gewinnen? — Ich wäre kein Mann, wenn ich's thäte. Und wenn sie zehntausendmal Recht hat! Lieber Höllequal leiden dereinst!"

Er stürzte in das Freie hinaus, leidenschaftlich erregt. Erst spät kehrte er zurück, kampfermattet, nur noch des Gedankens fähig: wenn mir doch die Entscheidung erspart bliebe!

So gut indessen sollte es ihm nicht werden. Am nächsten Morgen schon, ganz in der Frühe, erschienen die Cartellträger Merzmann's bei ihm.

Nur kurze Zeit hielten sie sich auf; als sie das Haus verließen, machten sie eigenthümlich verblüffte Gesichter.

Eine Stunde später, nachdem Wolfgang seine Sachen gepackt hatte, ließ er Astrid durch die Magd in aller Form zu sich bitten.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat 50 Pf. frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,

er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

„Was wünschen Sie noch von mir?“ fragte sie, widerwillig erscheinend, mit gerunzelten Brauen.

„Meine Rechnung, wenn ich bitten darf.“

Astrid's Lippen zuckten. „Darum hätten Sie mich nicht persönlich zu bemühen brauchen.“

„Nein,“ entgegnete Wolfgang sanft. „Das ist es auch nicht allein. Ich dachte mir, Sie könnten mich noch etwas zu fragen haben.“

Aufmerksam schaute sie ihn an; er hielt ihren Blick aus, ohne eine Miene zu verändern. Da sagte sie unsicher: „Was ich hören möchte, werde ich doch nicht erfahren.“

„Fragen Sie!“

Zögernd kam es von Astrid's Lippen: „Welchen Bescheid haben jene Herren davongetragen, die vorhin bei Ihnen waren?“

„Ihre Einladung ist abgelehnt worden.“

„Dank sei Gott!“ rief Astrid tief athmend, und ihre Augen leuchteten. „Möge Ihnen dieser Sieg, den Sie über sich selbst errungen haben, reichen Segen bringen!“

„Das hoffe auch ich,“ versetzte Wolfgang ernst. „Zunächst werde ich unter den Folgen meiner Entscheidung empfindlich zu leiden haben. In meinem Kreise wird die Acht über mich verhängt werden. Sei es darum; ich bin darauf gefaßt. Heute noch werde ich um meine Versetzung einkommen; ich zweifle nicht daran, daß die Behörde meinem Wunsche willfahren wird. In kurzer Zeit verschwinde ich aus diesem Orte. Schwerlich sehe ich Sie vorher noch unter vier Augen. Welche Erwartungen für die Zukunft darf ich hegen?“

„O Gott! welche Verantwortung habe ich auf mich geladen!“ stöhnte Astrid mit gerungenen Händen.

„Sie irren, Astrid. Nur ich bin für meinen Entschluß verantwortlich. Was ich that, geschah aus freiem Willen. Nur den Anstoß zu einer gründlichen Prüfung der Frage haben Sie mir gegeben. Auf meine schließliche Entscheidung hat die Rücksicht auf Ihre Billigung keinen Antheil gehabt.“

Astrid trat zum Fenster. — „Himmlicher Vater! zeige Du mir den richtigen Weg für ihn und mich!“ betete sie stumm.

Wolfgang war ihr gefolgt und stand dicht hinter ihr.

„Verstehen Sie mich wohl, Astrid,“ begann er wieder. „Ich bitte nicht um ein Almosen. Was Sie mir nicht frei gewähren, hat keinen Werth für mich. Meine Neigung zu Ihnen kann nur mit meinem Leben erlöschen. Darf ich hoffen, daß in Ihnen ein ähnliches Gefühl emporkwächst?“

Astrid wandte sich um und stand ihm Auge in Auge gegenüber.

„O wie schwer bedrängen Sie mich!“ rief sie unter Thränen aus. „Was soll ich Ihnen sagen? wie die richtigen Worte finden, mich Ihnen deutlich zu machen?“

Sie sagte sich gewaltsam und reichte Wolfgang beide Hände hin: „Was mich bewegt, ist mir neu; ich

verstehe es nicht. Ja: ich bin Ihnen gut. Und dennoch: Ihnen das zu werden, was Sie begehren — ich werde es nie können. Ich gehöre nicht zu denen, die da freien und sich freien lassen. Als eine Fremde wandere ich auf der Erde. Es ist mein Verhängniß; ich muß es tragen. Ich kann nicht die Herrlichkeit des Staubes anbeten; ich kann mich nicht einer Liebe hingeben, die vergänglich ist, was auch die Dichter sagen mögen. . . Gott will es nicht; im weißen Kleide soll ich dereinst vor ihm erscheinen. Ich kann nicht anders. . . Ziehen Sie hin! Gott geleite Sie! Werden Sie glücklich!“

Sie ließ Wolfgang's Hände los und wandte sich zur Thüre.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

5 Frankfurt, 4. Mai. Durch die sehr zurückgegangenen Bestände hiesiger Brodfrüchte waren am heutigen Markte die Forderungen für hiesigen Weizen höher gehalten, jedoch seitens der Mühlen nur sofern es sich um Deckung dringenden Bedarfs handelte, bewilligt. Hiesiger Roggen im Preise unverändert, ausländischer etwas billiger verkauft. Im Allgemeinen war das Geschäft in Brodfrüchten bei geringer Kauftheiligung der Mühlen beschränkt. Gerste behauptet.

Hafer sehr. Raus zu bestehenden Preisen mehr gefragt. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger Wetterauer M. 16.75 bis 16.90, türkischer M. 16.75 bis 16.90, norddeutscher M. — bis —, russischer M. 16. — bis 17.50, Redwinter alter M. 16.75 bis 17.25, neuer M. — bis —, Laplata M. 16. — bis 16.50, Rumänischer M. 15.75 bis 16.75, Roggen, hiesiger M. 13.25 bis —, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 12.65 bis 12.90, Gerste, hiesige und Wetterauer M. 16.50 bis 17.25, Pfälzer M. 17. — bis 17.75, fränkische M. — bis —, Niederrhein M. 17.50 bis 18. —, ungarische M. — bis —, hiesige Braugerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 13. — bis 13.50, Bärtemberger M. —, bis M. —, bayerischer M. 13. — bis 14.25, russischer M. 13. — bis 14.25, amerikanischer M. 13. — bis 13.25, Raus mixed M. 9. — bis 9.15, Donaumais M. — bis M. —, Laplata je nach Qualität M. 8.50 bis 9.10. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Meh! unverändert. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 24.50 bis 25.50, hiesiges feinere Marken M. 26.50 bis 27.50, Nr. 1 22.50 bis 23.50, feinere Marken M. 24.25 bis 24.75, Nr. 2 M. 21.50 bis 22. —, feinere Marken M. 22.25 bis 22.75, Nr. 3 M. 19.50 bis 20. —, feinere Marken M. 20.50 bis 21. —, Nr. 4 M. 17. — bis 17.50, feinere Marken M. 18. — bis 18.50, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 20.25 bis 20.75, Nr. 1 M. 17.25 bis 18. —, Nr. 2 M. 14.50 bis 15. —. Alles per 100 Kilo incl. Sack loco hier. Futterartikel sehr gesucht und höher. Weizenhalben M. 4.30 bis 4.50, Weizenkleie M. 4.35 bis 4.55, Roggenkleie M. 4.30 bis 5. —, Futtermehl M. 5.75 bis 6.75, Viehtreber, getrocknet M. 4.50 bis 5. — je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Frankfurt, 4. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 504 Ochsen, 28 Bullen, 366 Kühen, Stieren und Rindern, 137 Kälbern, 199 Hammeln, 0 Schafe, 955 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 61—64, 2. Qual. M. 48—52, Bullen 1. Qual. M. 49—51, 2. Qual. M. 40—44, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 48—52, 2. Qualität M. 40—44. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 65—70 Pfg., 2. Qual. 55—60 Pfg., Hammel 1. Qual. 60 bis 62 Pfg., 2. Qual. 50—52 Pfg., Schweine 1. Qual. 45 bis 46 Pfg., 2. Qual. 43—44 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 31 Ochsen zum Verkauf.

200,000 Mark. 6261 Goldgewinne. In wenigen Tagen Ziehung. Meier Dombau-Geld-Donnerie! Loose à 3 M. 30 Pf. versendet die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz, Porto u. Vikte 20 Pfg. anfragen

Hygiene des Kopfes. Die schönste Hinde einer jeden Dame ist unstreitig ein volles, reiches Haar, auf dessen Erlangung und Erhaltung man die größte Sorgfalt verwenden sollte. Es ist nur zu oft der Fall, daß man hierzu Mittel verwendet, die ihrem Zwecke völlig widersprechen, ja meist schaden, statt nützen. Es wird uns daher jeder unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn heute auf ein Mittel aufmerksam machen, das gerade jetzt alle Aufmerksamkeit verdient. Es ist dieses die Haarwuchsstinktur der Firma Franz Kuhn, Parfümeur, Nürnberg, Schulgasse, neben der Hauptwache, die sich als das sicherste Mittel gegen alle Affektionen der Kopfhaut erwiesen hat. Es befreit zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln mehr vorhanden sind, Haare zu erzeugen, denn ein solches Mittel giebt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tinkturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird. Wohl aber stärkt es die Kopfhaut, und die Haarwurzeln derart, daß das Ausfallen in ganz kurzer Zeit aufhört, wie das durch zahlreiche praktische Versuche erprobt und festgestellt worden ist. Es wirkt außerdem durch sein kräftiges Aroma nicht nur sehr erfrischend, sondern auch stärkend, und beseitigt in kurzer Zeit den so lästigen Kopfschmerz. Alle diese Eigenschaften haben Franz Kuhn's Haarwuchsstinktur einen ständigen Platz auf dem Toiletentisch eingeräumt und wollen wir nicht unterlassen, alle diejenigen, die dieses Mittel noch nicht kennen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist daselbst hier nur bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, E. Wöbus, Droguerie, Taunusstraße 25, und Otto Siebert, Droguerie, vis-à-vis dem Rathhaus, zu haben.

Illustrirte
Deine Annahme Preis-Courant
Wilm. Riem
Berlin-CLICHE Fabrik
Kollertsch.

Visiten-Karten
werden schnell und billig angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneidersberger und Gannemann.

Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.

200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupt- 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur,**
Hannover, Gr. Parkstrasse 29.

In Wiesbaden zu haben bei: M. Lewin, Langgasse 31; F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 10, Th. Wachter, Ob. Webergasse 36 und M. Steffens, 799b
Cigarrenhandlung, Kirchgasse 15.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines großen Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

5734

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Schützenhaus „Unter den Eichen“.

Schießhalle des Wiesbadener Schützenvereins.

Wilhelm Seebold

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorzügliche Restauration.

Vorzügliche Biere.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Ia. Speierling Aepfelwein.

Achtungsvoll

Wilh. Seebold.

Wachstuche

empfehlen zu bekannt billigsten Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

FRANZ CHRISTOPH'S
Fussboden-
Glanzlack
sofort trocknend und geruchlos. Von Jedermann leicht anwendbar.

In gelblicher, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oelfack eigen, vermieden wird.

Niederlage: Wiesbaden: E. Moebus.

J. Beisswenger,

Wagenfabrikant,

Wiesbaden, Moritzstrasse 64,



empfehlen titl. Herrschaften und Kutschereibesitzern bei event. Bedarf in Wagen die Befestigung seines Wagen-Magazins, welches für bevorstehende Saison größte Auswahl in Wagen jeder Ausführung und Preislage bietet. Gebrauchte Wagen stets vorrätig. Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Viel Geld können Sie verdienen, wenn Sie sich an einer staatlich erlaubten Geldlotterie beteiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in bar von 300,000, 260,000, 250,000, 230,000, 220,000, 210,000, 200,000, 180,000, 150,000, 130,000, 120,000, 110,000, 100,000 u. s. w. Beteiligungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze zehnfach zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung.

Wilh. Busch,

General-Agent, Dortmund.



Cognac

G. Scherer & Co., Langen

Reines Weindestillationsprodukt.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen.

Flasche von Mk. 1.80 an

empfiehlt

Franz Blank,

Bahnhofstr. 12.

Cognac,

zuckerfrei,

Flasche Mk. 3.

Güte und Preiswürdigkeit

unerreicht.

Herrenkleider werden an-

gefertigt,

chemisch gereinigt und verändert.

Alles promptest. 3873

Geisbergstrasse 11, 1. Stod.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flasche in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Lit. an zu beziehen. 3593

Auswärtiger Ausverkauf und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlsruhstr., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Mändlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstrasse 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstrasse 12. 2763

Zither-Musikalien

vers. z. Ausw. König's Musik
Verl. Augsburg Katalog gratis. 659

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 80 Pfg. 100 ver-

schiedene überseische 2,50 Mk. —

120 best. europäische 2,50 Mk. bei

G. Zechmeyer, Rürnberg.

Satzpreisliste gratis. 2656

Möbiliar-Versteigerung

Zufolge Auftrags von Herrschaften zc. wegen Um- und Wegzügen zc. versteigere ich heute Mittwoch, den 6. Mai cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände als:

1 elegante nussb. Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Nachttische und 2 Handtuchhalter (noch nicht gebraucht), Spiegel und Kleiderschränke, Vertikow, 1 fast neues nussb. Piano (Anschaffungspreis 700 Mk.), 1 dergleichen mit Palisander, 1 nussb. Buffet, 1 Kameeltasche-Divan mit Paneelbrett und 2 Sessel, mehrere Garnituren Polstermöbel, Sopha's, Chaiselongues, einzelne Sessel, 2 prachtvolle Goldspiegel 3,30 m hoch, runde, ovale, 4eckige, Ausziehb., Spiel- und Schreibtische, Stühle, Wasch- und andere Kommoden, Wasch- u. Nachttische, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Hängelampen, Gasleuchter, Vorhänge, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Läufer, 2 fast neue Herde, Kinderwagen, Nähmaschine, compl. Betten, Bett- und Heizzeug, getrag. Kleider, Schmuckachen, Bronze-Gegenstände als: Kannen, Büsten, Figuren, Schalen zc., Glas, Porzellan, Küchen- und Eischränke, Küchen- und Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, ferner: 1 Theke, Reale, Ausstellkasten, 1 Kleiderständer, 1 Schreibpult u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

3985

Auktionator und Taxator.

Zu allen Waschzwecken

eignet sich



am Besten, denn sie erspart mühevolleres Reiben, schont die Wäsche und verwäscht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Pkg. Mk. 1.50.

Stets vorrätig bei:

M. S. Birk, Adelsheimstr. C. W. Leber, Bahnhofstr.
J. C. Bürgener Nachf., A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring
Helmundstrasse
Dienstbach, S. A., Rheinstr. 87 W. Plies, Herrngartenstr.
C. Ebel Ww., Adlerstr. Chr. Nigel Ww., Häfnergasse
Jac. Frey, Schwalbacherstr. J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstr.
D. Fuchs, Saalgasse W. Schild, Friedrichstrasse
H. Faybach, Weidingerstr. Fr. Schmidt, Weidingerstr.
Frl. L. Feinz, Schwalbacherstr. A. Stöppler, Oranienstrasse
J. C. Reiper, Kirchgasse Sch. Zboralski, Römerberg 2/4
B. Kili, Rheinstrasse. Valt. Zboralski, Röderstrasse

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 13.

Wiesbaden, den 6. Mai 1896.

III. Jahrgang.

Merkspruch.

Nicht der großen Schätze Hüter.
Würdigt recht die Erbgüter;
Der nur kann sie ganz erkennen,
Kann den vollen Werth dir nennen,
Der nach hartem Schicksalschluß
Erbglück entsagen muß.

Arbeitskalender für den Monat Mai.

(Nachdruck verboten.)

Der Landwirth sei jetzt eifrig darauf bedacht, den jungen Pflanzen die nöthige Nachhilfe zu gewähren. Die Sommergetreidesaaten, welche in Folge von Nahrungsmangel kränkeln, können durch eine Hilfsdüngung mit Gülle oder dem leichtlöslichen Chilisalpeter noch eine Nachhilfe erhalten, bei den Winterfrüchten ist es jedoch bereits zu spät. Hat man das Kartoffelfeld schon früher abgeeggt, so kann man, nachdem sich die Blätter der Pflanzen zu einiger Höhe entwickelt haben, mit dem Reihenspüß eine Lockerung vornehmen, welche die Entwicklung der Pflanzen sehr fördert. Zuckerrüben und Runkeln werden zum ersten Mal leicht behackt und dann verzogen, indem man nur je eine Pflanze stehen läßt. Das Bedecken kann dadurch bedeutend erleichtert werden, daß man demselben eine Bearbeitung mit dem Felspfluge vorangehen läßt. Die überzähligen Runkelpflanzen können zum Versehen benützt werden, auch lassen sich damit die Festsäulen im Zuckerrübenfeld nachbessern. Mit dem Sehen des Tabaks kann Mitte des Monats begonnen werden. Eine große und wichtige Aufgabe bildet für den Landwirth in diesem Monat auch die Bekämpfung des Unkrautes, welchem die Günstigkeit des Wetters nicht minder zufließen kommt, wie den Kulturgewächsen selbst. Im Hopfengarten geschieht das Anheften der jungen Ranken, sobald dieselben eine Länge von $\frac{1}{2}$ Meter erreicht haben.

Im Walde vervollständigt sich der Laubausbruch mehr und mehr und beginnen bereits einzelne Holzarten zu blühen, in erster Linie die verschiedenen Almenarten, die Pappelarten und die Sahlweide. Falls daher der Almenfame schon Ende dieses Monats reif wird, darf ein Abstreifen und sammeln desselben nicht übersehen werden. Das Verschulen im Pflanzgarten ist jetzt zu beenden und den Saat- und Pflanzbeeten besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Deckreißig ist nach erfolgter Reimung aufzunehmen und aufzustellen, am ersten wird dies nöthig sein auf den bereits im Herbst angebauten Saatbeeten; bei trockener Witterung ist ein Begießen oder Bewässern der Beete vorzunehmen. Die für die Almenfaat bestimmten Beete sind vorzubereiten. Die Frühjahrspflanzungen sind zu beenden, am ehesten können noch spät austreibende Holzarten als: Eichen, Eichen, Alajien, Kiefern und Schwarzkiefern in diesem Monat gepflanzt werden. Zum Schutze gegen das Ueberhandnehmen des Ungeziefers sind die in Klumpen zusammenstehenden Raupen des Schwammspinners, des Ringelspinners, des Goldasterns, sowie der Asterraupen, der kleinen Nieserblattwespe zu zerdrücken. Die vom Niesertriebwirler befallenen (gekümmten) Naitriebe sind auszubrechen und zu verbrennen. Die Jangbäume sind auf das Vorhandensein von Vorken- und Vorkäfern zu revidiren eventuell ist die vorgefundene Brut durch Schalen und Verbrennen der Rinde zu vertilgen; das Fällen von Jangbäumen selbst ist fortzusetzen. Die Forstbenutzung erstreckt sich auf Fichtenrindengewinnung, Schläge im Eichenfahndwalde, Fällung von Almen und Binden zur Bastgewinnung, auf Durchforstungen, Länterungsheide und Stockrodung. Wo nur den Sommer hindurch gelöst werden kann, ist jetzt mit der Köhlerei zu beginnen.

Der Obstbaumzüchter belege nun die schon früher aufgegrabenen Baumscheiben mit kurzem Mist. Es darf dies auch bei jungen, selbst frisch gepflanzten Bäumen geschehen. Der Mist wird durch Regen ausgelaugt und gedüngt, er hält aber auch die Feuchtigkeit zurück, was besonders für neu gepflanzte Bäume von Wichtigkeit ist; desgleichen spare man bei trockenem Wetter das Wasser nicht. Mit Veredeln von Äpfeln und Birnen kann noch fortgefahren werden, frühere Veredelungen sind nachzusehen, und der Verband nach Bedürfnis zu lockern. Wilde Triebe, junge überflüssige Triebe und Wurzelanschläge müssen entfernt werden. An schwächlichen Formen oder Stämmen pflanze man die überflüssigen Triebe zunächst nur, um mehr Blätter zur Ernährung zu behalten. An jungen, noch wenig

entwickelten Formbäumen sind die Blätter zu entfernen, ebenso sind die Pfirsiche und Aprikosen, sofern sie zu dicht stehen, auszubrechen. Auch am Beerenobst sind alle überflüssigen Triebe zu entfernen, doch lasse man bei Himbeeren die zwei kräftigsten Wurzelanschläge als Tragholz für's nächste Jahr stehen.

Im Gemüsegarten ist nunmehr die richtige Zeit des Erbsen- und Bohnenlegens gekommen; man lege von 14 zu 14 Tage, um bis Juli neue zarte Erbsen und Bohnen zu haben; früher ausgegangene sind zu häufeln und zu stüdeln. Gurken und Kartoffeln sind anzuhäufeln. Für Herbst und Winterbedarf müssen Aussaaten von Endivien, Salat, Mangold, Spinat, Radies, Rettig, Ockerkohlrabi, rote Rüben, Karotten, Speiserüben, Gurken, Kürbisse u. s. w. ausgesät werden. Gegen Ende des Monats pflanzt man auch Zwergbohnen, Gurken und Melonen aus Töpfen auf entsprechend vorbereitete Beete, ebenso Tomaten an den wärmsten Ort des Gartens, womöglich als Spalier an einer Mauer. Die Treibhäuser sind jetzt sehr reichlich zu lüften und nach Bedarf Morgens und Abends zu begießen. Gegen Ende des Monats nehme man die Fenster ganz ab.

Für den Blumenfreund besteht das Hauptgeschäft jetzt im Pflücken und Auspflanzen des Sommerflors. Man sollte den Asters, Levkojen, Balsaminen und anderen immer noch einige Reservestauden parat halten, um solche, die in den Gruppen zu Grunde gehen, durch Reservestauden zu ersetzen. Abgeblühte Hyacinthen, Tulpen u. s. w. läßt man an kühlem, trockenem Ort oder in trockenem Einschlag allmählich absterben. Gegen Ende des Monats kann mit dem Bepflanzen der Teppichbeete begonnen werden. Nischen für Topfkultur baue man jetzt, am besten gleich in Töpfe an, da dieselben sehr schwer zu versetzen. Gesträuchgruppen, Blumengruppen und Beete sind in jeder Weise reinzuhalten, zu jäten, zu lockern und zu gießen.

In der Viehhaltung beginnt mit der Grünfütterung eine neue Periode. Der Beginn derselben ist für den Landwirth ein sehr erfreuliches Ereignis, je mehr seine Futtervorräthe zusammengeschmolzen waren und damit ist er oft einer drückenden Sorge enthoben.

Für den Geflügelzüchter sind die Arbeiten in diesem Monat so ziemlich dieselben wie im April, nur hat derselbe in verstärktem Maße zu achten und zu hüten, da die Brutlust der Hühner jetzt ihre höchste Höhe erreicht hat. Die Eier müssen deshalb jetzt auch täglich mehrmals gesammelt werden, damit sie nicht angebrütet und zum Aufbewahren untauglich werden. Um die Hennen bei Lege- und Brutlust zu erhalten, sind die Nester sorgfältig von Ungeziefer zu befreien. Alle eingesperrten Hühner müssen mit frischem Grün (Gras, Salat u. s. w.) gesättigt werden, welches freien Auslauf habende Hühner sich selbst suchen.

Der Vogelfreund trenne jetzt schon die Jungen nach Geschlechtern. Die jungen Weibchen bringt man außer Gehörweite der jungen Hühner in große Flugkäfige, die leichten, welche sich durch lebhafteres Zwitschern auszeichnen, ebenfalls außerhalb der Hecksche in die Nähe von Vorfängern.

Der Fischzüchter beende die Befestigung seiner Teiche und beginne Mitte des Monats mit der Fütterung.

Auf dem Vieuenlande beginnt in diesem Monat spätestens die Honigtracht. Wer in seiner Nähe nicht blühende Felder hat, der wandle mit seinen allensässigen Kunst- und Naturschwärmen in die Frühjahrsweide. Man ordne die Waben und hänge leere ein. Auf Warmhaltung des Brutlagers ist jetzt ganz besonders noch zu achten. Bei ungünstiger Witterung vergesse man das Füttern schwacher Stöcke nicht, da die Bienen bei erhöhtem Brutansatz bedeutend mehr Nahrung bedürfen. Die Durchgänge zum Honigraum sind zu öffnen. In warmen Lagen setze man den Körben Rastlöcher mit Rastlöchern auf. Räuber sind abzuhalten für leere Wohnungen und Hilfsmittel zum Fassen der Schwärme ist Vorsorge zu tragen.

Die Westwälder Obstverwerthungs-Genossenschaft,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Kurtscheid, Kreis Neuwied.

III.

Gestatten Sie nun, daß ich Ihnen die Vortheile der genossenschaftlichen Verwendung von Obst und Beeren kurz vortrage und welche Vortheile namentlich die am 22. December vorigen Jahres gegründete Westwälder Obst-Verwerthungs-Genossenschaft zu Kurtscheid Ihren Genossen zu Theil werden läßt.

1. Die Obst-Verwerthungs-Genossenschaft bietet ihren Genossen sichere Abnahme ihrer Produkte.

2. Sie leistet sofortige Zahlung und zwar mit dem höchstmöglichen Preise.

3. Sie giebt Gelegenheit zu neuen Erwerbszweigen.

4. Sie wird aus diesen Gründen allen Genossen ein Sporn sein, möglichst viel von den gebotenen Vortheilen für sich zu gewinnen. Erläuternd füge ich diesen Punkten hinzu:

ad. 1. Laut einer Bekanntmachung des Vorstandes der Westwälder Obst-Verwerthungs-Genossenschaft nimmt dieselbe sämtliche Erzeugnisse in Obst und Beeren nur von Seiten ihrer Genossen an. Diese Maßregel ist dringend nothwendig, weil Jedermann schon mit dem geringen Betrage von M. 10.— Mitglied der Genossenschaft werden kann und es unrichtig wäre, Leute, welche dieses kleine Opfer nicht gescheut haben, gegen andere zurückzusetzen. Ohne diese, übrigens dem Genossenschaftsgesetz zu Grunde liegende Maßregel würde es den wenigsten einfallen, Genosse zu werden und die Genossenschaft mülhe, wenn Alle nur „Rechte“ aber keine „Pflichten“ haben wollten, in sich selbst zerfallen. Und wenn man gerade als Genosse größeren Verdienst hat, kann man doch wohl auch leicht diese M. 10 zahlen. Ferner werden bei Armen die M. 10 erst zur Erntezeit nach und nach vom Verdienst in Abzug gebracht. Diese M. 10 sind zudem nicht verloren, sondern wie hinterlegt auf der Sparkasse zu betrachten und können bei Kündigung wieder zurückerhalten werden. Vorzüglich bei diesem Punkte (daß man Genosse werden müsse, um die Vortheile der Genossenschaft zu genießen) sehen die Gegner unserer Genossenschaft die Hölle ein; entweder kennen sie das Genossenschaftsgesetz nicht, oder wollen gegen die Genossenschaft als Werk der Nächstenliebe Mißtrauen erwecken.

Was die Bezahlung der Produkte betrifft, so folgt die Genossenschaft darin Grundsätzen, welche allein schon geeignet sind, ihr zahlreiche Freunde zu gewinnen. Die Waaren werden sofort bezahlt und zwar in baarem Gelde. Man wird nicht mehr genöthigt sein wie früher, mit den Händlern ein Tauschgeschäft einzugehen. Da ferner die Genossenschaft nichts mit dem Zwischenhandel zu thun hat, ist sie in der Lage, höhere Preise zu zahlen, als bisher geschehen ist. Der Preis wird vom dem Vorstand und dem Aufsichtsrath nach dem Stande der Ernte festgesetzt. Aber besonders bei diesem Punkte muß ich vor allzugroßen Illusionen warnen. Von einer zu hohen Preissteigerung darf keine Rede sein. Wir zahlen gewiß die höchstmöglichen Preise; allein es ist die Genossenschaft ein kaufmännisches Unternehmen, das allmählich sich aufschwingen muß und kaufmännische Rücksichten zu nehmen hat. Nur der Unterschied besteht zwischen einem anderweitigen kaufmännischen Unternehmen und unserer Genossenschaft, daß der Kaufmann den Gewinn für sich in die Tasche steckt, bei unserem Unternehmen nach der Ernte der Gewinn aber nach Abzug der Unkosten an alle Genossen gleichmäßig vertheilt wird. So erhalten also die Genossen in Wahrheit den höchstmöglichen Preis. Zudem liegt bereits ein großer Gewinn darin, daß beim Absatz der Produkte der oft stundenlange mühevollen Weg zum Absatzort erspart oder wenigstens doch erleichtert wird. Während dieser Zeit, wo man früher hausiren ging, kann man jetzt aufs neue Beeren sammeln.

ad. 3. Die Genossenschaft braucht jährlich Transportkörbe, Fässer und dergleichen und läßt diese, soweit es nur angeht, von Genossen herstellen.

ad. 4. Da durch die Genossenschaft die Uebelstände in der Obst- und Beerenproduktion beseitigt werden, so werden auch alle neue Lust finden, sich mit diesen Sachen zu befassen. Jeder wird sich bestreben, unter den gegebenen günstigen Bedingungen möglichst viel zu erwerben und sich durch seinen Fleiß der Vortheile der Genossenschaft theilhaftig zu machen.

— Gefälschte Roggenkleie. Die landwirthschaftliche Versuchstation in Dahme macht darauf aufmerksam, daß bei ihr in der letzten Zeit wiederholt Roggenkleien zur Untersuchung gelangten, welche ungefähr 20—30 Procent getrocknete Kartoffelpülpe enthielten. Der Futterwerth der Kartoffelpülpe ist reichlich ein Viertel niedriger als derjenige der Roggenkleie und verdient eine auf diese Weise verfälschte Kleie gar nicht den Namen Roggenkleie, sondern wäre als Gemenge von getrockneter Pülpe und Kleie zu entsprechend niedrigerem Preise zu verkaufen.

Nur 5 Pf.

ist unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelstherm.

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Chld. o. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Schöne gebrauchte Damentleider

Blousen, Jacken, Capes, gebr.
Hosen, Joppen, Westen, sammtl.
Arbeitskleider neue u. gebr. bei
S. Landau,
1090* Wegergasse 31.

Alle Reparaturarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schon garnirt 3730
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Handschuhe von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** jetzt
Haringstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Junge Wittwe bietet um
Leben von 100 Mark. Monat-
liche Rückgabe 10 M. Offert. er-
stehen K. K. 12 postlag. 1135*

Für Arbeiter!

Arbeitskleider von M. 1.50
an, Englische Leder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleider, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin, 3197
18 Wegergasse 18.

Die Aufstellung v. Inventarien
Vermögensabrechnungen und
Abrechnungen, auch bei mehreren
Ehen, befragt **S. Oppel,** Eltville,
Holtstraße 18.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.



Maria- zeller Magen-Tropfen.

vorzüglich wirkend bei
Krankheiten des
Magens, sind ein
Unentbehrliches
altbekanntes
Haus- und Volks-
mittel
bei Appetitlosigkeit,
Schwäche des Magens,
überreichem Nüch-
tern, saurem Auf-
stoßen, Kolik, Sob-
brennen, übermäßiger
Schleimproduktion,
Selbstschmerz, Ekel und Er-
brechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Ver-
stopfung.
Auch bei Kopfschmerz,
falls er vom Magen her-
rührt, Ueberladen des
Magens mit Speisen und
Getränken, Wärmes-
leiden u. Pankreasdial-
leiden als heilkräftiges
Mittel erprobt.
Bei genannten Krank-
heiten haben sich die
Mariazeller Magen-
Tropfen seit vielen
Jahren auf das Beste
bewährt, was Hunderte
von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung
80 Pfennig, Doppelflasche
M. 1.40. Central-Ber-
sand durch Apotheker
Carl Brady, Kremsier
(Wahren).
Man bittet die
Schulmarke und Un-
terschrift zu beachten.
Die Mariazeller
Magen-Tropfen sind
echt zu haben in
Wiesbaden: Victoria-
Apoth., Wilhelm-Apoth.,
Biebrich a. Rh.: Apoteker
E. Fay (engros). Usingen
in der Amtsapothek. 2326

Man bittet die
Schulmarke und Un-
terschrift zu beachten.
Die Mariazeller
Magen-Tropfen sind
echt zu haben in
Wiesbaden: Victoria-
Apoth., Wilhelm-Apoth.,
Biebrich a. Rh.: Apoteker
E. Fay (engros). Usingen
in der Amtsapothek. 2326

Viel besser als Putzpomade!



Jeder Versuch führt
zu dauernder Be-
nutzung!
Überall vorrätig in
Dosen à 10 u. 25 Pf.
Erfinder und alleiniger
Fabrikant: 6663
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Alles Zerbrochene

Wag., Porzellan, Holz usw. fittet
im besten der längst rühmlichst
erkannte in Wiesbad. einzig prämierte
Bläß-Stauffer-Ritt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktplatz,
E. Roebus, Drog., Lannusstr.,
Louis Schild, Drog., Langgasse
Jacob Frey, A. Gray, Inh. Dr.
C. Gray, Langg. 29, Wiesbaden

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittelungen von
Hypotheken unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7636
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken
u. Postcouverts
kaufe ich und bezahle Seltenheiten
namentlich in alten deutschen von
1850—75 bis à 100 Mark.
Ankaufsliste gratis. Vänderangar-
bet. Agl. Schausp. H. Steinecke
Hannover, Wolfstr. 24. 6339

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Wer hustet

nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen Kaiser's Brust-
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pat. à 25 Pf. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Kaufe und Verkäufe

**Vollständiges
Schlosserwerkzeug**
einzeln oder mit Geschäft und gut.
Kundschaf sofort zu verkaufen.
Kleine Anzahlung. Näheres in
der Exped. des Blattes. 1038

Ein Kinderwagen

(noch fast neu) ist zu verkaufen
a Röderstraße 11, 1. Stod r.
Beständig zu haben
große Küchenrührer, 130 L. 54 tief,
Drehheil 38 tief, mit schwarzer
Verzierung, 45 M., H. 120 lg.,
Zühr. 100 L., 30—35 M., Tische
6—8 M., gr. Küchenbr. 6—7 M.,
1 oval. Tisch mit gestoch. Fuß
15 M., gr. Kleiderhänge, ein
einhür. 20 M., Zühr. 38 M.,
Bettstelle 20 M. **Platterstr. 26,**
K. Klapper, Schneider. 1121*

Cassaschrank

sehr groß, in Arbeit, ist für die
Hälfte des Wertes abzugeben.
Näh. in der Exped. d. Bl. 1059*

Läden.

Goldgasse 17,

ein Laden, neu herger., für jedes
Geschäft geeignet, mit Wohnung
von 3 Zimmern und Küche an
kinderlose Leute sofort zu verm.
Näh. im 1. Stod. a

In Biebrich a. Rh.

schöner, großer Laden mit ge-
räumiger Wohnung in besser Ge-
schäftslage per 1. October zu ver-
m. Näh. in der Exped. d. Bl. 1143*

Zu vermieten.

Lärstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.
Harlingstr. 13, Part.
große leere Mansarde für Möbel
sofort zu vermieten. 3866

Manergasse 13,

ein gr. Raum als Werkstätte od.
Lagerraum geeignet, auf gleich od.
später billig zu vermieten. 3011
Platterstraße 7, eine kleine
Wohnung zu verm. 3966

Römerberg 10,

1 St. hoch, eine kleine Wohnung,
1 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. a
Steingasse 34 eine Wohnung
zu vermieten. 2557

Walramstr. 17,

1 Zimmer, Küche und Keller
sofort zu vermieten. a

Wellrichstr. 8,

zwei Wohnungen von 5 Zimmern
und eine Wohnung von 3 Zim-
mern sofort oder per 1. Juli zu ver-
m. Näheres daselbst, oder bei Aug.
Beckel, Adolfsallee 31. 3894

Möhlzimmer.

Lärstraße 15,

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 25

bei Frau Spriestersbach ist ein
Mansardzimmer möbl. oder un-
möbl. zu vermieten. a
Gleichstraße 6, Brod., 3 St.
hoch, können zwei Arbeiter
Kost und Logis erhalten. 1108*

Gleichstr. 15a

ist ein schön
möbl. Zim.,
1132*

Brudenstraße 10,

Bdh. 3. Stod. rechts, ein möbl.
Zimmer zu vermieten. 3832

Feldstr. 17,

freundl. u. gut
möbl. Zim. a.
gleich od. spät. bill. zu verm. 1128*

Hellmundstraße 62,

1 St., erhält. reinf. Arbeiter
Kost und Logis. 1133*

Lehrstraße 3,

Bdh. 2. Stod., erhält ein junger
Mann schönes Logis.

Mainzerstraße 24,

Villa, möblierte Bel-Etage sofort
zu vermieten. 3796

Oranienstraße 15,

Hinterb
können 2 jge. anst. Leute vollst
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M

Oranienstraße 21,

Stb. 1 St., erhält. 2 Arbeiter bill.
Kost u. Log. v. B. 8.60 M. 1142*

Oranienstraße 40,

2. Stod., ist ein möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. daselbst. 3976

Platterstraße 24,

3 St. ein einfach möbliertes
Zimmer a. 1. Mai zu verm. a

Römerberg 12,

Frontspiz-
Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterb. Part. 3978

Steingasse 31,

Stb. 3. St.,
l. e. brab. Mädchen, das Nähen
o. Arb. geht, sch. Schlafst. erh. 1138*

Wellrichstraße 14,

2. Stod., erhält ein anst. junger
Mann sch. Logis mit Kost. 1131*

Webergasse 16, 1,

2 schön möbl. Zim. zu verm.

Webergasse 43,

Stb. 2 St. r., erhält ein junger
Mann schönes Logis. a

Webergasse 54,

2. Stod. r., ein möbl. Zimmer
zu verm. Näh. daselbst. 3863

Zu mieten gesucht:

Wohnungsgesuch.
Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Wohnungsgesuch:

Ein Mann sucht halbtägige
Beschäftigung bei Gärtner
oder sonstige Arbeit.
Adolfstraße 87, Stb. 2 Tr.

Eine junge saubere Frau sucht
Monatsstelle; auch nimmt sie
alle Näharbeiten an
a Adlersstraße 52, Part. links.

Tüchtige Kleidermacherin
sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause 1144*

Tücht. Büglerin
sucht noch
einige Privatkunden
Adlerstrasse 51, Vdh. D. r.

Offene Stellen:

Malerlehrling gesucht bei
C. Gross,
1065* Feldstraße 1 und 24.

Lackierlehrling kann
eintreten
3827 Bleichstraße 13.

Lehrmädchen kann das Kleider-
machen gründlich erlernen
1062* Moritzstr. 33, 2. St.

Mädchen können das
Kleidermachen
gründlich erlernen 1107*

Ein Mädchen
kann das Bügeln erlernen
a Hellmundstr. 39, 1. Stod.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Aus der Umgegend.

× **Mainz, 4. Mai.** In einem Hause der Langgasse fand heute Abend um 6 Uhr eine Benzineexplosion im Keller statt. Ein in dem Keller befindliches Mädchen geriet in Flammen und sprang die Unglückliche auf die Straße, woselbst die Flammen von Straßenpassanten gelöscht wurden. Die Unglückliche ist derzeit verbrannt, daß sie mit dem Leben nicht mehr davon kommen wird. Auch der Inhaber eines Ladengeschäftes Namens Eichmann, der ebenfalls im Keller war, erlitt bedeutende Brandwunden an den Beinen.

× **Mainz, 5. Mai.** Wasserstand. Staatspegel 2,90 cm, gestiegen 21 cm, Fahrpegel 309 cm.

× **Rombach, 4. Mai.** Ein etwa 13jähriger Knabe von Mainz sollte gestern Nachmittag einem zu den Schießständen commandirten Feldwebel einen Brief überbringen. Unterwegs wurde er von ca. 12 hiesigen gleichaltrigen Knaben angehalten, in den nahen Wald geschleppt, dort an einen Baum gebunden und so lange durch Stockschläge auf den entblößten Körper mißhandelt, bis er besinnungslos war. Damit noch nicht genug, banden die Strolche Messer an ihre Stöße und wollten noch weitere Schandthaten an dem Gequälten ausüben, wurden aber durch einen Spaziergänger verjagt, welcher dann den Mißhandelten befreite und Anzeige erstattete.

(—) **Vingen, 4. Mai.** In einem Nachbarort wurden kürzlich Mann und Frau zum zweiten Male getraut, die sich vor bald 20 Jahren hatten scheiden lassen. Der Mann hat in der Zwischenzeit in Amerika gelebt.

M. **Wehen, 4. Mai.** Nächsten Sonntag den 10. ds. Ms. Nachmittags 3½ Uhr, hält der „Vereinsklub der Wiesbadener und Umgegend“ hier im Saale des Gastwirts W. H. Meyer & Co. (früher Morian Meyer Wwe.) eine Wanderversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Bericht über den jetzigen Stand der Vereinsarbeit; 2) zeitgemäße Vorträge über: „Schwämme und Abseger“ und „die Vorzüge der Mobilienzucht und die Nothwendigkeit der Strohfortbildung“; 3) Vereinsangelegenheiten und 4) Auszahlung der Beiträge für den von den Mitgliedern in das alleinige Vereins-Haus-Depot bei Hrn. Kaufmann Peter Quint am Markt in Wiesbaden gelieferten und verkauften Fonds. Nichtmitglieder, sowie alle Vereinsfreunde sind nicht nur eingeladen, sondern auch willkommen. Von Wiesbaden aus ist die gemeinschaftliche Abfahrt mit der Rhein-Bahn um 2 Uhr 10 Min. Nachmittags und für Fußgänger der gemeinschaftliche Abmarsch 1½ Uhr Nachmittags von der Ecke der Karls- und Johannisstraße aus.

× **Langenschwalbach, 4. Mai.** Die diesjährige Frühjahrskonferenz unter Vorsitz des Herrn Regierungsrath Westphalen findet Dienstag Vormittag hier selbst statt. — Heute Nachmittag fand das erste Brunnen-Concert für diese Saison am Stadtbrunnen statt.

× **Homburg, 4. Mai.** Auf der Homburg-Usinger-Eisenbahn entgleiste gestern Mittag im Rüppertthal ein Wagen des Personenzuges, wodurch die Strecke bis Nachmittag 5 Uhr gesperrt war. Personen sind nicht verunglückt. Der vordere Theil des Zuges brachte sämtliche Passagiere glücklich nach Homburg.

× **Frankfurt, 4. Mai.** Eine eigenartige „Generalprobe“ wurde heute früh 6 Uhr hier abgehalten. Auf der Südseite des Hauptbahnhofes wurde von der ersten Schwadron des Bodenseer Husarenregiments im Beisein des Herrn Polizeipräsidenten von Ruffing Probeempfang des Kaisers, wie er sich am 10. abspielen wird, vorgenommen. Der Regimentsoberst marschirte in einem von vier Kappen bespannten Wagen den Kaiser, vor und hinter dem Wagen von je einer halben Schwadron Husaren und zwei Vorreitern begleitet. Der Zug bewegte sich die Kaiserstraße entlang.

× **St. Frankfurt, 4. Mai.** Der Bau der großen Festtribüne am Kaiserdenkmal schreitet rasch vorwärts. Seitwärts davon, in besser Lage, läßt das Schottensfeld'sche Reise-Bureau eine Tribüne für das Privat-Publikum errichten, die einen sehr guten Ueberblick gewähren wird.

× **R. Vom unteren Main, 5. Mai.** In den Gemarkungen der Untermainorte steht der Kohl & B. in üppiger Blüthe. Es wird schon mit der ersten diesjährigen Alschur begonnen, hingegen ist das Wachstum in den Gärten durch die rauhe Witterung im Verhältnis gegen die Vorjahre wesentlich zurück.

+ **Bad Nauheim, 4. Mai.** Hier ist das Gerücht eines Neubaus in der Bahnhof-Allee zusammengefaßt; 16 Arbeiter stürzten ab, die meisten wurden leicht, zwei tödtlich verletzt.

× **Niefern, 5. Mai.** Gestern starb dahier nach längerem schweren Leiden unser Herr Pfarrer Rudes, Am 18. October 1882 zu Niefern geboren und nach Beendigung seiner Studien am Gymnasium zu Hadamar, wie in den Priesterseminarien zu Mainz und Limburg am 12. August 1885 in letzterer Stadt zum Priester geweiht, wirkte der Verstorbene als Kaplan zu Nauort, Hochheim, Kymannshausen, Radesheim, Königstein und Oberlahnstein, als Expeditus zu Probbach-Dillhausen, verwaltete die Pfarren Kymannshausen, Würges und Heiligenroth, wurde im Mai 1873 Pfarrer zu Oberjochbach und verblieb auf dieser sehr mühsamen und anstrengenden Pfarrei fast vierzehn Jahre lang, bis die Verrichtung der kirchenpolitischen Verhältnisse es zu Anfang des Jahres 1887 möglich machte, ihm die die Pfarrei Niefern zu übertragen.

× **Darmstadt, 4. Mai.** Der hiesige Staatsminister Finger ist mit 3 Verwaltungsräthern der Hessischen Ludwigsbahn heute in der Verordnungs-Angelegenheit nach Berlin gereist.

× **Weilburg, 4. Mai.** Die Fundamentierungsarbeiten zur Errichtung des Denkmals für den Grafen Johann Ernst im Schlossgarten haben heute begonnen und wird die Enthüllungsfest des Denkmals voraussichtlich am Sonntag den 14. Juni stattfinden.

× **Montabaur, 4. Mai.** Am 14. August d. Js. sind 25 Jahre verflossen, seitdem durch Ministerialerlaß das frühere Gymnasium zu Montabaur zu einer Hohenstaufen-Schule wurde. Das Lehrkollegium des Gymnasiums hat beschlossen, diesen Erinnerungstag durch eine Festfeier würdig zu begehen und die ehemaligen Lehrer und Schüler zu derselben einzuladen.

× **Coblenz, 3. Mai.** An der Rheinfähre bei Neuwied-Weisenthurm wurde die Leiche eines Unteroffiziers vom Train-Bataillon 8 aufgefunden. Es war der seit mehreren Wochen vermisste Aufseher des Offizierscasinos in Ehrenbreitstein, Unteroffizier Kose, der als ein sehr ordnungsliebender, gewissenhafter Mann galt. Bei der Leiche wurden mehr als 100 Mk. vorgefunden. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

× **Bonn, 4. Mai.** Generaloberst v. Pos, der seit längerer Zeit leidend ist und seit einigen Tagen hier weilt, begab sich heute zu einer mehrwöchigen Kur zu Professor Kuhn auf nach Heidelberg.

Strümpfe werden gestrickt, neue 50 u. 60 Pf., Anstrichen, woll. 25, baumwoll. 30 und 35 Pf. Mehr. Plüsch- u. Kameel-taschen-Garnituren, so wie einzelne Sopha's sind sehr billig zu verkaufen **Joan Meinecke Zimmermannstr. 4, 4. St.** Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft **Schöber & Dönitz, Dresden-A, Schloss-Strasse 9, 1.**

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land-Ges.	
Angelo	4.75	Chartered	3.00
Crown Reef	11.75	Exploration	3.50
Eastland	7.06	Mashona's Agency	2.25
Goldenhuis Deep	6.25	Matabele Gold Reefs	3.87
George Goch	2.43	Willoughby's Cons.	1.81
Henry Nourse	7.—	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	5.75	Brilliant Block	1.44
May consolidated	3.06	Fingall Reefs Ext.	0.68
Meyer & Charlton	5.87	Gibraltar Consol.	1.06
Modderfontein	8.62	Gold. Clem. Claims	0.18 prem
Nigel	3.75	Great Boulder	9.87
Rand Mines	29.50	Great Fingall Reefs	1.12
Randfontein	3.18	Hampton Plains	4.81
Sheba	2.18	Hannans Brown Hill	7.62
Transvaal Gold	5.75	Lond. & Cont. J. C.	0.15 prem
United Roodeport	5.56	Lond. & W.-A. Expl.	2.06
Van Ryn, New	5.50	Lond. & W.-A. Inv.	2.56
Wolhuter	8.12	Menzies Gold Estate	1.06
		Mount Morgan	3.75
		Tendenz: fest.	

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 6.—19. Mai 1896.

Dirigenten:
Kaiserlich Königlich I. Hofkapellmeister Dr. Hans Richter (Wien),
Königlich Sächsischer General-Musikdirector Herr Hofrath Ernst Schuch (Dresden),
Königlicher Kapellmeister Josef Rebecq, Kapellmeister Josef Schlar.
Dienstthuende Regisseure: Max Adph. Otto Dornowas.
Chöre: Kapellmeister Josef Schlar. Ballet: Königl. Balletmeisterin Annetta Walbo. Decorative Einrichtungen: Königl. artistisch-technischer Ober-Inspector Carl August Schid. Kostüml. Einrichtungen: Königl. Ober-Inspector Ludwig Kaupp.
Mittwoch, den 6. Mai 1896.
Erster Tag.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Dirigent: Königl. Sächsischer General-Musikdirector Herr Hofrath Ernst Schuch vom Königl. Hoftheater in Dresden.

Sarastro	Herr Schwieger.
Pamina, ein ägyptischer Prinz	Herr Busch-Viegen.
Erster Priester	Herr Müller.
Zweiter Priester	Herr Rowad.
Erster Geharnischter	Herr Rudolph.
Zweiter Geharnischter	Herr Ruffeni.
Die Königin der Nacht	Herr Madrott.
Pamina, ihre Tochter	Herr Madrott.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Herr Cronegg.
Zweite Dame	Herr Ranci.
Dritte Dame	Herr Ranci.
Genius	Herr Ranci.
Papageno	Herr Ranci.
Papagena	Herr Ranci.
Monostatos, ein Mohr	Herr Ranci.
Die Königin der Nacht	Herr Ranci.

Erste Dame im Gefolge der Königin
Dritte Dame im Gefolge der Königin
Monostatos, ein Mohr
Zweiter Genius
Erster Geharnischter
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10¼ Uhr.
Donnerstag, 7. Mai 1896.
Zweiter Tag.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen von P. K. Wolf. Musik von C. M. von Weber. — Dirigent: Herr Kapellmeister Josef Schlar.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 6. Mai 1896. 218. Abonnements-Vorstellung.
Dienstagbillet gültig. Novität! Zum 2. Male: Die Familie Pont-Biquet. Schwan in 3 Akten von Alex. Dönn. Deutsch von Max Schornau.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 5. Mai 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner Schlusscourse.	
4. Reichsanleihe	106,50	Deutsche Reichsbank	158,50	Bochum. Bergb.-Gussst.	158,30	Hess. Ludwigsbahn	122,30	4% Hess. Ludwigsb.	101,10	6% Centr.-Pac. (West.)	101,70	Credit	222,25
3½. do.	105,25	Frankf. Bank	177,20	Concordia	103,40	Prälz.	241,70	4% do. unkdb. b. 1904	104,60	6% do. (Joaq.)	103,10	Disconto-Command.	209,10
3. do.	106,25	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,40	Dortmund Union-Pr.	45,80	Dux. Bodenbach	58,12	3% do.	101,40	5% Chic. Burl. (Jowa.)	105,10	Darmstädter	156,75
4. Preuss. Consols	106,20	Deutsche Vereins	122,60	Gelsenkirchener	167,10	Staatsbahn	301,00	3% do.	101,40	4% do. Burl. - Quey.	95,00	Deutsche Bank	188,00
3½. do.	105,50	Dresdener Bank	156,70	Harpener	155,50	Lombarden	83,25	3% do.	101,40	4% do. (Neaska-Div.)	88,10	Dresdener Bank	156,20
3. do.	99,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,00	Hibernia	168,40	Nordwest.	228,00	3% do.	101,40	5% Chic. Rock. Isl. u.	111,10	Berl. Handelsges.	150,25
5% Griechen	32,60	Nationalb. f. Deutschl.	142,00	Kaliw. Aschersleben	136,30	Elbthal	228,00	3% do.	101,40	5% Chic. I. M. Est. u. Coll.	101,40	Russ. Bank	129,60
5% Ital. Rente	83,90	Pfälzische	136,90	do. Westeregeln	165,80	Jura-Simplon	103,20	3% do.	101,40	4% Denv. u. RioGrand	101,40	Dortmund, Gronau	157,69
4% Oest. Gold-Rente	104,10	Rhein. Credit	126,70	Riebeck, Montan	183,30	Gotthardbahn	176,40	3% do.	101,40	4% I. cons. Mtg.	88,40	Mainzer	122,80
4% Silber-Rente	85,90	Hypoth.	172,00	Ver. Kön. und Laurab.	154,60	Schweizer Nord-Ost	140,00	3% do.	101,40	5% Illinois Central	102,40	Marienburger	91,00
4% Portug. Staatsanl.	40,50	Würtemb. Verbk.	146,80	Oesterr. Alp. Montan	70,90	Ital. Mittelmeer	92,90	3% do.	101,40	6% North. Pac. I. Mtg.	113,50	Ostpreussen	92,60
4½. do. Tabakanal.	95,10	Oest. Creditbank	300,25			Merid. (Adr. Netz)	125,40	3% do.	101,40	5% Oreg. u. Calif. I.	79,70	Lübeck, Büchen	157,50
4. Russ. Anl.	40,50					Westfälischer	58,30	3% do.	101,40	6% Pacif. Miss. co. I. M.	90,30	Franzosen	148,63
5. Rum. v. 1881/88	100,40					sub Prince Henry	77,00	3% do.	101,40	5% West N.-Y. u. Pen-	106,00	Lombarden	41,30
3. do. v. 1890	88,18											Elbthal	140,55
4. Russ. Consols	103,20											Buxtehuder	274,00
5. Serb. Tabakanal.	—											Prince Henry	76,70
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—											Gotthardbahn	176,00
4% Span. Russere Anl.	64,20											Schweiz. Central	140,05
5% Türk. Fund.	96,00											Nord-Ost	139,00
4% do. Zoll.	98,20											Warschau, Wiener	275,00
1% do.	21,45											Mittelmeer	92,80
4% Ungar. Gold-Rente	103,80											Meridional	123,00
4½. do. v. 1889	105,70											Russ. Noten	216,50
5% do. Silb.	86,90											Italiener	84,25
5% Argentinier 1887	60,90											Türkenloose	110,25
4% do. innere 1888	52,30											Mexicaner	96,10
4% do. Russere	53,50											Laurahütte	154,10
4% Unif. Egypter	104,70											Dortmund. Union	45,40
3% Priv.	102,00											Bochumer Gussstahl	157,00
6% Mexicaner Russere	94,10											Gelsenkirchener	165,00
5% do. E.-B. (Teh.)	85,40											Harpener	155,00
3% do. cons. inn. St.	26,50											Hibernia	166,80
Stadt-Obligationen.		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Pfundbriefe.		Geldsorten.		Loose.		Dollars in Gold	
3/ abg. Wiesbadener	101,20	Allgem. Elektr.-Ges.	243,80	4% Hess. Ludwigsb.	101,10	3% D. Gr.-Cred.-Bk.	100,50	20 Franks-Stücke	16,24	3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	124,80	do. in 1/2	4,18
3½. 1887	108,00	Anglo-Cont-Guano	110,00	3% do.	101,10	4% do. unkdb. b. 1904	104,60	do.	4,18	3% do. do. II.	119,00	Ducaten	9,75
4% do.	102,00	Bad. Anilin- u. Soda	418,00	4% Pfälz. Nordb. Ldw.	101,10	3% do.	101,40	do. al maroo	—	3% Köln-Mindener	140,50	Engl. Sovereigns	20,41
4% 1886 Lissabon	71,30	Brauerei Binding	217,70	4% Bex. u. Marxbahn	101,10	3% do.	101,40			3% Madrider	40,70		
4% Stadt Rom II/VIII	85,70	z. Essighaus	88,50	4% Elisabethst. steuerrf.	103,90	3% do.	101,40			5% Oest. 1860er Loose	129,00		
		z. Storch (Speier)	129,00	4% do. steuerrf.	100,30	3% do.	101,40			2% Raab-Grazer	94,80		
		Cementw. Heidelberg	161,00	4% do. Silber	103,00	3% do.	101,40			3% Türkenloose	34,40		
		Frankf. Trambahn	296,00	4% Kasch. Odb.-Gold	103,00	3% do.	101,40			Freiburger Fr. 15	29,50		
		La Veloce Vorz.-Act.	102,40	4% do.	103,00	3% do.	101,40			Mailänder	45		
		do. Stamm-Act.	91,40	4% do.	103,00	3% do.	101,40			do.	10		
		Brauerei Eiche (Kiel)	183,00	4% do.	103,00	3% do.	101,40			Meininger A. 7	23,60		
		Bielefelder Maschf.	320,00	4% do.	103,00	3% do.	101,40						
		Chem. Fabr. Griesheim	296,00	4% do.	103,00	3% do.	101,40						
		Goldenberg	172,50	4% do.	103,00	3% do.	101,40						
		„ „ Weller	240,50	4% do.	103,00	3% do.	101,40						

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausfunftsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten, Annahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

!Alleseitig!

anerkannt ist es bereits, daß man bei uns

Möbel

in nur besten Qualitäten am allerbilligsten kauft.

Grösste Auswahl in allen

Möbeln, Betten und Polsterwaaren.

Johs. Weigand & Co., Marktstraße 26, Entresol.

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

jetzt **Langgasse 18 I,**

gegenüber von Schmidt's Handschuhfabrik.

1112

Emil Müller.

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4,
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Fuhrwagen jeder Art
in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

Latrinen u. Schmutzwassergruben

werden sofort preiswürdig entleert.

Anmeldung Viebricherstraße 19 und Mauergasse 3/5

Bureau.

August Ott son., Abfuhrunternehmer.

Ein schöner Zimmerschmuck

ist und bleibt ein

Glanz-Fussboden.

In vorzüglicher haltbarer Qualität zu erreichen durch

Fussboden-Glanzlackfarben.

Fritz Bernstein,

Wellstrasse 25.

3766

Radfahr-Tricot, Jacket,

Kniehosen,

Strümpfe, Renntricot

so lange Vorrath sehr billig bei:

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

3861

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz „ „ 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a

Telephon Nr. 84.

W. Gail Ww.

Rohkaffee per Pfd. von 95 Pfg. bis M. 1.70,

frisch gebrannte Kaffees per Pfd. von M. 1.25—2.00,

Zucker per Pfd. von 26 Pf. an,

Reis, Mehl, Erbsen, Bohnen, Linsen per Pfd. von

12 Pfg. an,

1a vollsetten Limb. Mahlmäße, ganz, per Pfd. 30 Pf.,

Baumöl per Sch. 40, 48 u. 60 Pf., Rüböl per Sch.

25 u. 28 Pf.,

Große türl. Pfannen per Pfd. 16, 20 bis 40 Pf.,

1a Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pf., Soda per Pfd. 4 Pf.,

Gebr. Korn per Pfd. 12 Pf., Malzkaffee 16 Pf.

3850 J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Für Vereine oder Wirthhe

Ein noch sehr gut erhaltener Flügel ist Mangels
an Raum sehr billig abzugeben.

3970

Römerberg 39, 3. St. links.

Restaurations Waldhorn,

Clarenthal.

3349

Grosser schattiger Garten.

Großer Saal, sowie schöne Restaurations-Zimmer. Gutes Glas
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie gute Küche
empfehlen

H. Dickel, Restaurateur.

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Bahnhofstraße 6.

3549

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerei-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickereien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.



Die weltbekannte u. in allen Orten
eingeführte Firma M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch
langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger,
Post-, Militär- u. Beamtenvereine, ver-
sendet die neueste, hochartige Familien-Näh-
maschine, verbess. Construction, zur Schneiderei
u. Hausarbeit, elegant mit Verschlussklappen, Fuß-
betrieb für 50 M. Borussia-Schiffen-Näh-
maschine, Fußbetrieb 45 M. Aussenstich-
Probestich; Näh-Garantie. Alle Sorten
Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffen-
Maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in
der Probezeit nicht konveniren, nehme unbe-
anstand auf meine Kosten u. Gefahr zurück. 1. Klasse Militaria-
Fahrräder, Langstrecken, prima Pneumatikreifen, 175 M.
1 Jahr Garantie. Kataloge gratis, franco.

776

Sehr billig zu verkaufen:

Seegrasmatratzen 10 M., Strohm. 5 M., Rohbaum. 40 M.
Sprungrahmen 20 M., vollständige Betten 42 M., 2b. Kleider-
schränke mit Rutschlauf 38 M., polierte nuss 4 Schubl. Commode
38 M., pol. Sopha 25 M., Küchenschranke m. Glasauflage u.
durchgehenden Scheiben 38 M., unter Garantie.

3431

Chr. Gerhard, Tapezierer, Blücherstraße 6.

Schöne Betten mit Daarmatratzen zu verleihen.

Soeben erscheint:

100 000
Artikel.

16 Bände geb. à 10 M.
Unentbehrlich für Jedermann.

16 500
Seiten Text

Brockhaus'

Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

9500
Abbildungen.

Jubiläums-Ausgabe.

980
Tafeln.

Neue Matratzen,

in jeder Breite, vollst. Betten,
großer Auswahl in Polster- u.
Kasten-Möbeln etc. liefern gut
u. billig. **Phil. Lauth, Betten- u. Möbelschäft, Mauergasse 15.**
Uebernahme von Braut- und Hotel-Ausstattungen.

958